

146.55

Handbuch d. gesamten Turnunterrichts
für die
Vereine des Arbeiter-Turnerbundes
Band 3

Ordnungsübungen



Leipzig
Arbeiter-Turnverlag A. G.

Richard Atty.

KOFINK

Handbuch des gesamten Turnunterrichts für
die Vereine des Arbeiter-Turnerbundes 

Band III

Ordnungsübungen

Ein Wegweiser durch das gesamte
:: Gebiet der Ordnungsübungen ::

Mit Benutzung eines vorhandenen Entwurfs von Georg Krauß bearbeitet von

Richard Koppisch

Bundes-Turnwart



Durchgesehen vom Turn-Ausschuß und den
Kreisturnwarten des Arbeiter-Turnerbundes

2. Auflage



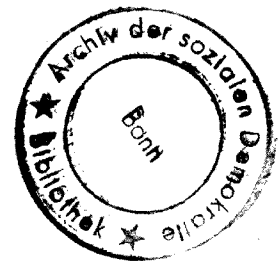
Arbeiter-Turnverlag Leipzig
1913



Vormort zur 1. Auflage.

Der 3. Band unseres Handbuches ist mit vorliegendem Werke erschienen. Er soll in erster Linie unseren Turnwarten und Vorturnern ein Führer durch das komplizierte Gebiet der Ordnungsübungen sein und Aufschluß über alle möglichen Fragen dieser umfangreichen Materie geben. Die Leiter der Vereine und Abteilungen bedürfen eines derartigen Wegweisers, um in gegebenen Fällen daraus Belehrung zu schöpfen.

Doch mehr soll es, mehr darf es nicht sein. Ordnungsübungen sind nur Mittel zu dem Zweck, Ordnung in den Turnbetrieb einer Mehrheit zu bringen und bei festlichen Gelegenheiten, Schauturnen und dergleichen, auch einmal durch bunte, kaleidoskopartig wechselnde Bilder bei Aufmärschen, Gruppenstellungen, Reigen usw. Abwechslung in den Vorführungen zu erzielen. Es darf im gewöhnlichen Turnbetrieb nie vergessen werden, daß der körperliche Übungswert der Ordnungsübungen äußerst minimal ist und in keinem Verhältnis zu der Belastung des Geistes durch Gedächtnisübungen steht. Das Hauptziel der Turnerei ist aber die körperliche Ausbildung unter möglichster Schonung des Gedächtnisses. Darum sollen Ordnungsübungen nie um ihrer selbst willen gepflegt werden und dürfen demzufolge nur einen bescheidenen Raum im gewöhnlichen Turnbetrieb zur Einübung der absolut notwendigen einfachsten Formen einnehmen. Schade um die Zeit, die mit einem Mehr unnötig vergeudet wird.



A80-10307

Ja warum wird unter diesen Umständen erst ein solches Buch herausgegeben? wird wohl mancher Leser verwundert fragen. Die Antwort ist vorstehend gegeben. Unsere Turnwarte und Vorturner bedürfen eines derartigen Nachschlagewerkes, um gegebenen Falles aus diesem Born schöpfen zu können. Und in diesem Sinne hoffen wir das Buch auch stets nur benutzt zu sehen.

Wir hoffen ferner, mit der Anlage und Durchführung vorliegender Arbeit allen berechtigten Wünschen in dieser Beziehung nachgekommen zu sein. Ein großes Verdienst gebührt dem Turngenossen Georg Krauß in Berlin, der dem Bunde seinerzeit die grundlegenden Arbeiten dazu geliefert hat. Für die endgültige Gestaltung aber ist er nicht verantwortlich, so daß jede ungünstige Kritik nur uns allein treffen kann.

Wir sagen ihm hier an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank für die fleißige und für uns bahnbrechende Arbeit.

Ferner hat der Turn-Ausschuß des Bundes in gemeinsamer Arbeit sein Bestes dazu beigetragen und mir in dankenswerter Weise mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Die Kreis-Turnwarte haben zu Pfingsten dieses Jahres auch dies Werk geprüft und in strittigen Punkten eine Einigung erzielt. Aus solcher gemeinsamen Arbeit aber erwächst auch allen Bundesmitgliedern die Pflicht, auf eventuelle Eigenheiten und Abweichungen zu Gunsten der Durchführung einer einheitlichen Turnsprache zu verzichten und bei allen Vorturnerstunden und -Kursen, wie im täglichen Turnbetrieb, unsere Werke zur Grundlage zu nehmen. In dieser Hoffnung zeichnet mit

Frei Heil!

Richard Koppisch.

Vorwort zur 2. Auflage.

Trotz einiger Erweiterungen, namentlich der Aufmärsche, ist der Umfang dank drucktechnischer Verbesserungen geringer geworden. Sonst ist im vorstehenden Vorwort fast alles Wissenswerte gesagt. Nur darf keine übergroße Scheu vor Ordnungsübungen plaggreifen. Richtig marschieren und einfache Reihungen und Schwenkungen ausführen, soll jede Turnabteilung können. Dies muß daher geübt werden. Alles andere hat nur hier und da zu Aufführungen Berechtigung. Übungen wie Seite 61, 2., dienen nur der Ausbildung und Festigung der Vorturner und Turnwarte, welche den Übungsstoff möglichst vollkommen beherrschen sollen.

Leipzig, November 1913.

Richard Koppisch.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Ordnungsübungen	1
I. Abschnitt.	
Die Reihe	2
Das Bilden der Reihe	2
Übersicht über die verschiedenen Arten der Reihe	3
Das Richten der Reihe	6
Das Öffnen und Schließen der Reihe	7
Drehungen am Ort	10
Drehungen im Marsche	12
Fassungen	14
Reihungen in der Reihe	16
Das Schwenken der Reihe	37
Das Ziehen der Reihe	44
II. Abschnitt.	
Der Reihenkörper	51
Die Linie	51
Die Säule	52
Die Staffel	61
Die Reihungen der Reihen	68
Das Ziehen der Säule	72
Schwenken der Säule	75
III. Abschnitt.	
Das Reihenkörpergefüge	79
Bildung von Reihenkörpergefügen	80
IV. Abschnitt.	
Das Gefüge von Gefügen	83
Bildung eines Gefüges 2. Art	83
Reigenartige und Reigenübungen.	
Aufzug und Aufmarsch	84
Aufmärsche	87
Reigen	93

Register.

	Seite		Seite
Abmarsch	93	Halb links (rechts)-um!	12
Abstand	8	Handfassung	14
Abzählen	51	Hinterreihen	18—23
Achte	48	Hinterreihen durch Kreisen	23—28
Achtung	2	Hinterreihen als Reihung	
Auflösen der Reihe	6	2. Art	28
Auflösen des Reihenkörpers	65	Hinterreihen durch Kreisen als	
Antreten bei Reihungen	16	Reihung 2. Art	30
Antreten, Ort des	2	Rehrt	12
Armfassung	14	Kette	49, 50
Aufmarsch	87	Kettenschluß	15
Aufzug	84	Keilförmige Aufstellung	92
Die Reihe	2	Kreisumzug	47
Die Säule	52	Kreisen (links und rechts)	34
Drehungen am Ort	10	Laufen	84
Drehungen im Marsch	12	Linie	51
Drehungen der Reihe		Linie des Gefüges	79
(Schwenkungen)	37	Linkskreisen	34
Dreierreihe	2	Links — um!	10—12
Durchschlängeln	34, 48	Links kehrt — um!	10—12
Durchzug	48	Marschieren	84
Fassungen	14	Mühle	44
Führung bei Schwenkungen	38	Nebenreihen	16—22
Flankenkreis	5, 47	Nebenreihen mit Ausweichen	22
Flankenlinie	51	Nebenreihen durch Kreisen	23
Flankenreihe	4	Nebenreihen mit Innehaltung	
Flankenrotten	58	der Seitenrichtung	27
Flankensäule	52, 56	Nebenreihen als Reihung 2. Art	29
Flankenlinie des Gefüges	79	Nebenreihen durch Kreisen als	
Flankensäule des Gefüges	79	Reihung 2. Art	29
Flechtgriff	16	Nebenreihen mit gleichzeitige	
Frei — weg!	67	gem Öffnen der Reihen	30
Gefüge von Gefügen	83	Nebenreihen durch Kreisen und	
Gehen im Viereck	78	mit gleichzeitigem Öffnen	
Gehen im Kreuz	78	der Reihe	30—33
Gegenzug	46	Nebenreihen durch Kreisen mit	
Grade — aus!	73	gleichzeitigem Öffnen und	
Grundstellung	3	Durchschlängeln	34

	Seite		Seite
Nebenreihen der Reihen . . .	68, 69	Schrägvorzug	46
Öffnen der Reihe 7, 30—34, 92		Schrägrückzug	46
Öffnen und Schließen eines Reihenkörpers	65, 92	Schrägmarſch	76
Ordnungsübungen	1	Schritte und Schrittzeiten	16
Rad	43	Schrittzahl bei Reihenungen	17
Rechtskreisen	34	Schwenken der Reihe	37
Rechts — um!	10	Schwenken einer Säule zum Stern	75
Reigen	93	Schwenken der Säule	73
Reigenartige Übungen	84	Schwenkmühle	41, 44
Reihe, geschlossen, gedrängt und geöffnet	7, 8	Schwenkſtern	43, 75
Reihen mit geteilter Ordnung	4	Staffelreihe	5
Reihenkörper	51	Staffel	61
Reihenkörpergefüge	79	Staffelförmige Aufstellungen	63, 64
Reihungen der Reihen	68	Stillgeſtanden	2
Reihungen im Marſch	22	Stirnkreis	6
Reihungen im Reihenkörper	67	Stirnreihe	3
Reihungen 1. Art	16	Stirnlinie	51, 68, 69, 79,
Reihungen um die Reihen- mitte	20, 21, 27	Stirnsäule	52, 58
Reihungen mit Ausweichen	22	Stirnrotten	59
Reihungen mit Kreiſen	23	Stirnlinie des Gefüges	79
Reihungen 2. Art	28	Stirnsäule des Gefüges	79
Reihungen mit Öffnen der Reihen	30	Tretet — weg!	6
Reihungen mit Öffnen der Reihen u. Durchſchlängeln	34	Übungen im Reihenkörper	65
Richten der Reihe	6	Uhrtheorie (Umkreiſen)	34
Richtung bei Schwenkungen	38	Umgeſtaltung des Reihen- körpers	64
Ring der Paare	43	Umkreiſen	34
Rotten und Reihen	58	Umreihen der Reihen	70
Säule	52	Umzug	44
Schlängeln	34, 48	Viererreihe	2
Schlängeln im Reihenkörper	76	Vorbeizug	47
Schleiſe	48	Vorreihen	18, 20—22
Schließen der Reihe	7	Vorreihen durch Kreiſen	23—27
Schließen eines Reihen- körpers	66	Winkelzug	46
Schnecke	47	Winkelmarſch	68
Schrägreihe	4	Ziehen der Reihe	44
		Ziehen der Säule	72
		Ziehen im Reihenkörper	75
		Zweierreihe	2



Ordnungsübungen.

Unter „Ordnungsübungen“ sind alle diejenigen Übungen zu verstehen, welche von einer Mehrzahl von Turnern ausgeführt, zur Herstellung, Umgestaltung oder Auflösung von Übungskörpern dienen, die sowohl am Ort, als auch im Marſche ausgeführt werden können. Sie sind mit den Freiübungen eng verwandt, die Grenze oftmals gar nicht leicht oder überhaupt gar nicht zu erkennen, sehr oft mit solchen verbunden — die Aufstellung zu den Freiübungen z. B. ist ja auch bereits eine Ordnungsübung — und dienen bei Verbindung mit letzteren dazu, die Übungsgruppen abwechslungsreicher und interessanter zu gestalten.

Indem sich der Einzelne bei den Ordnungsübungen dem Ganzen ein- und unterzuordnen hat, wird durch diese gemeinsame Betätigung das Zusammengehörigkeitsgefühl, der Gemeinſinn gefördert und sind Ordnungsübungen deshalb als vorzügliches Erziehungsmittel zu Ordnung und Aufmerksamkeit zu bezeichnen, deren Pflege für jeden rechten turnerischen Betrieb unentbehrlich ist.

Wir unterscheiden vier Arten von Ordnungsgebilden:

1. **Die Reihe** (besteht aus mindestens 2 Personen).
2. **Der Reihenkörper** (aus mindestens 2 Reihen = 4 Personen bestehend).
3. **Das Reihenkörpergefüge** (aus mindestens 2 Reihenkörpern = 4 Reihen = 8 Personen bestehend).
4. **Das Gefüge von Gefügen** (aus mindestens 2 Gefügen = 4 Reihenkörpern = 8 Reihen = 16 Personen bestehend).

I. Abschnitt: Die Reihe.

Die Übungen in der Reihe zerfallen in:

- a) Das Bilden und Auflösen der Reihe.
- b) Das Richten der Reihe.
- c) Das Öffnen und Schließen der Reihe.
- d) Drehungen.
- e) Verbindungen der Gereihten (Fassungen).
- f) Das Reiheln in der Reihe.
- g) Das Schwenken der Reihe.
- h) Das Ziehen der Reihe.

a) Das Bilden der Reihe.

Eine Reihe wird durch Anreihen (vor, hinter oder neben) der Einzelnen gebildet und besteht aus mindestens zwei Personen, während die Zahl nach oben hin unbeschränkt ist. Nach der Anzahl der Gereihten unterscheidet man Zweierreihen oder Paare, Dreier-, Vierer- usw. Reihen.

Befehl: In Stirn- (oder Flanken-)reihe — antreten! Soll dies im Lauffschritt geschehen, ist der weitere Befehl: marsch! marsch! hinzuzufügen. Die Einzelnen stellen sich, je nachdem bestimmt ist, entweder der Größe nach oder in beliebiger Ordnung neben, vor, hinter einen seitens des Leiters bestimmten Turngenossen auf, richten sich ohne weiteren Befehl aus, um dann in straffer Haltung auf „Achtung!“ Gesicht gerade aus, in „Grundstellung“ still zu stehen. Der Befehl „Achtung!“ genügt auch stets und macht das militärische „Stillgestanden!“ völlig unentbehrlich.

Ort des Antretens.

Bei dem Befehl „Antreten!“ mag der Leiter stehen, wo er will, stets hat das Antreten vor ihm dergestalt zu erfolgen, daß sich der Erste einer Flankenreihe resp. der rechte

Führer einer Stirnreihe etwa drei Schritt entfernt vorlings vor der Stirnseite des Leiters aufstellt und alle anderen sich hinter- resp. links nebenreihen. Ausnahmen von dieser Regel muß der Leiter ausdrücklich bestimmen.

Die Grundstellung.

Die Füße stehen dabei annähernd im rechten Winkel, die Fersen und gestreckten Beine sind geschlossen. Der ganze Körper ist senkrecht aufgerichtet, die Schultern sind zurückgenommen und die Brust ist vorgewölbt. Auch der Kopf ist zurückgenommen, das Kinn dem Halse ein wenig genähert. Die Arme hängen ganz leicht gekrümmt, senkrecht an den Seiten des Körpers. Die Finger sind geschlossen und gestreckt, die Hände an den Fingerwurzeln leicht gekrümmt — also die Hände bei geschlossenen und gestreckten Fingern ein wenig hohlgehalten — liegen mit der Innenseite am Oberschenkel. Während bei der bequemen Haltung das Körpergewicht mehr auf den Fersen ruht, wird dies bei der Grundstellung mehr nach vorn, also auf die Fußballen verlegt. Alle Muskeln müssen angespannt, der ganze Körper gewissermaßen mit Energie geladen sein, um jede verlangte Bewegung blitzschnell ausführen zu können.

Übersicht über die verschiedenen Arten der Reihen.

Stehen die Einzelnen auf derselben Grundlinie nebeneinander, also Seite an Seite, so ist dies eine Stirnreihe (alles Nähere zeigt Fig. 1).



Rückseite.

Fig. 1. Stirnreihe.

Stehen die Einzelnen auf derselben Grundlinie hinter-
einander so ist dies eine Flankenreihe (Fig. 2).



Fig. 2. Flankenreihe.

Stehen die Einzelnen sowohl in der Stirnreihe als
auch in der Flankenreihe in entgegengesetzter Gesichts-
richtung, so bezeichnet man dies als Reihen mit geteilter
Ordnung (Fig. 3 und 4).

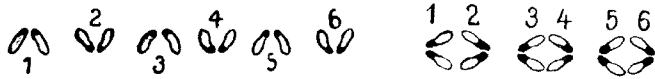


Fig. 3. Stirnreihe
mit geteilter Ordnung.

Fig. 4. Flankenreihe

Durch $\frac{1}{4}$ -Drehung der Einzelnen („links — oder rechts
— um!“) wird aus der Stirnreihe eine Flankenreihe und
umgekehrt. Es ist dies wohl zu beachten, da es bei der Be-
nennung der Säule in Betracht kommt. Durch $\frac{1}{8}$ -Drehung
„halblinks (oder halbrechts) — um!“ entsteht eine
Schrägreihe. Bei der Schrägreihe kann der vordere
Führer zugleich als rechter (oder linker) Führer bezeichnet
werden, je nachdem die Reihe durch $\frac{1}{8}$ -Drehung links
oder rechts — aus der Stirn- oder Flankenreihe her-
gestellt ist (Fig. 5).

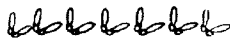


Fig. 5. Schrägreihe.

Durch Achtel-Drehung rechts aus der Stirnreihe hergestellt.
" " " links " " Flankenreihe "

Eine besondere Art Schrägreihe kann auch aus der
Flankenreihe durch links oder rechts Seitwärtschreiten,
aus der Stirnreihe durch Vorwärts- oder Rückwärts-
schreiten gebildet werden, z. B. dadurch, daß der Erste einer
Reihe am Ort stehen bleibt, während der Zweite einen,
der Dritte zwei usw. Schritte vorwärts (rückwärts, seitwärts)
geht. Die so entstandene Schrägreihe wird Staffe-
reihe genannt (Fig. 6 und 7).

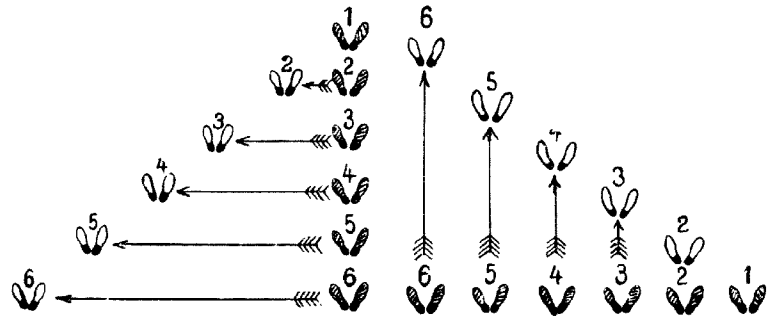


Fig. 6.

Fig. 7.

Staffelreihen
durch Seitwärtschreiten
entstanden. durch Vorwärtschreiten

Die Grundlinie einer Reihe kann gerade, gewinkelt,
gebogen oder kreisförmig sein. Wird aus einer Flankenreihe
durch Vorwärtsziehen — „ziehen zum Kreise rechts —
m a r s c h!“ — ein Kreis hergestellt, so bezeichnen wir diesen als
Flankenkreis rechts (Fig. 8), dementsprechend wird
durch Vorwärtsziehen links zum Kreise ein Flankenkreis
links hergestellt. Ist die Stirnseite des Körpers der Kreis-

mitte zugedreht, so ist dies ein Stirnkreis vorlings (Fig. 9), nach außen ein Stirnkreis rücklings.

Die der Kreismitte zugekehrte Körperseite ist also stets für die Bezeichnungen „Stirnkreis vorlings oder rücklings, oder Flankenkreis rechts oder links“ maßgebend.



Fig. 8.
Flankenkreis rechts.

Fig. 9.
Stirnkreis vorlings.

Das Auflösen der Reihe geschieht auf den Befehl: „Tretet — weg!“ worauf ein jeder kurz $\frac{1}{2}$ -Drehung links ausführt, um dann in beliebiger Weise seinen Platz zu verlassen.

b) Das Richten der Reihe.

Können schon Ordnungsübungen an und für sich einen nicht ganz taktfesten Turnwart zu drillmäßigen Ubertreibungen verführen, so ist dies beim Richten erst recht der Fall. Wir sehen hier ab von den auch in Turnvereinen gebräuchlichen militärischen Kommandos: „Richt Euch! — Augen gerade — aus!“ — und geben den Befehl: „Nach rechts“ — (oder links, Mitte oder vorn) ausrichten!“ Zur Richtung in geschlossener Reihe gehört auch die Fühlung, d. h. der Einzelne hat gleichzeitig so nahe an seinen Nebenmann, nach dessen Seite er sich

richtet, zu treten, daß er denselben bei leicht gekrümmten Armen leise berührt, „ihn fühlt“.

Bedingung für gute Richtung ist zunächst gute Körperhaltung: es darf weder ein Vorbeugen, noch ein Verdrehen des Rumpfes stattfinden. (Siehe Grundstellung Seite 3.) Der Kopf ist seitwärts zu drehen und der Einzelne rückt soweit in der Linie vor oder zurück, bis er die Reihe noch leicht schimmern sieht. Nach erfolgter Aufnahme der Richtung wird der Kopf ohne weiteren Befehl nach vorn gedreht. Bei der Richtung in der Flankenreihe ist dem Vordermann genau in den Nacken zu sehen, weder rechts noch links vorbei, und ferner, falls die Reihe eine geschlossene sein soll, der richtige Abstand (reichliche Unterarmlänge, siehe unten: geschlossene Flankenreihe) aufzunehmen. Eine gute Richtung ist sehr wohl geeignet, den rechten Eindruck der besonders von einer großen Masse geturnten Frei- oder Ordnungsübungen zu übermitteln und deshalb zu üben. Bei Turnfesten usw., wo große Massen zu richten sind, empfiehlt es sich, die Richtung nach vorhergegangener $\frac{1}{4}$ -Drehung nach dem Vordermann aufzunehmen, da dies leichter und schneller auszuführen ist. Auch müssen dabei möglichst Richtlinien gezogen werden (siehe im Freiübungsbuch unter „Festübungen“).

c) Das Öffnen und Schließen der Reihe.

Die geschlossene Reihe. Eine Stirnreihe ist geschlossen, wenn die Einzelnen der Reihe so dicht aneinander stehen, daß sich dieselben lose mit den Armen berühren („Fühlung“ nehmen).

Eine Flankenreihe ist geschlossen, wenn der Abstand der Einzelnen von einander so groß ist, daß sich aus denselben durch $\frac{1}{4}$ -Drehung eine geschlossene Stirnreihe herstellen läßt. Es entspricht dies einem Abstand auf reichliche Unterarmlänge.

Stehen die Einzelnen noch enger zusammen, als vorstehend für die geschlossenen Reihen beschrieben, heißt die Aufstellung eine „gedrängte“.

Sind die Einzelnen weiter von einander entfernt als eben beschrieben, so ist die Reihe geöffnet. Als einfachstes und natürlichstes Maß für den Abstand der Einzelnen bei geöffneten Reihen ist der Schritt, sowie die Armlänge zu bezeichnen. Man befiehlt deshalb entweder: „Öffnen der Reihen (oder Rotten) durch Nachstellschritt nach links (oder rechts) zu einem (oder mehr) Schritt Abstand — marsch!“ oder: „Öffnen der Reihen (oder Rotten) durch Nachstellschritte nach links (oder rechts) zu einer (zwei oder mehr) Armlängen Abstand — marsch!“ ein Schritt entspricht ungefähr einer Armlänge und wird auch „halber Abstand“ genannt; zwei Schritte gleich zwei Armlängen oder „ganzer Abstand“.

Will man zu einer Armlänge Abstand nehmen lassen, lauten die Befehle: „Rechte (linke) Hand auf Nebenmannes linke (rechte) Schulter — legt! Abstand nehmen nach links (rechts) durch Nachstellschritte links (rechts) seitwärts bis zur Streckung der Arme — marsch!“ Das Abstandnehmen geschieht am zweckmäßigsten stets nach der widergleichen Seite der aufgelegten Hände. Abstand zu zwei Armlängen: „Händefassen — faßt! Abstand nehmen nach links (rechts) bis zur Streckung der Arme durch Nachstellschritte links (rechts) seitwärts — marsch!“

Eine Stirnreihe wird links geöffnet, wenn der rechte Führer stehen bleibt und umgekehrt, eine Flankenreihe wird vorwärts geöffnet, wenn der hintere Führer stehen bleibt und umgekehrt. Stirnreihen können links und rechts, Flankenreihen vorwärts und rückwärts, beide Arten von Reihen ferner von beiden Seiten, der Mitte oder irgend einem anderen Punkte ihrer Ausdehnung aus geöffnet werden; außerdem kann dies in jeder Schritt- oder

Laufart geschehen. Zum Öffnen von Stirnreihen sind besonders zwei Arten gebräuchlich, z. B. zu einem Schritt Abstand:

1. Der rechte (linke) Führer bleibt stehen, alle anderen schreiten oder hüpfen zu gleicher Zeit links (rechts) seitwärts. Der Zweite macht nach dem 1. Schritt usw. Halt. Also zusammen abmarschieren, aber nacheinander halten.

2. Bei der zweiten Art geschieht die Sache umgekehrt. Da wird nacheinander abmarschiert und zugleich von allen gehalten. Beim Linksöffnen beginnt der linke Führer auf — marsch! Nachdem er einen Schritt (Nachstellschritt oder anderen) oder Hupf vollendet, beginnt der Zweite von links usw., bis alle den verlangten Abstand haben. Der Leiter muß entweder für jeden die Schrittzahl angeben, oder zur gegebenen Zeit Halt! befehlen.

Flankenreihen können auf ähnliche Art geöffnet werden, nämlich sowohl vorwärts als auch rückwärts, 1. mit gleichzeitigem, 2. mit nacheinander Antreten. Ferner kann man die Art des Öffnens in der Flankenreihe auch in der Stirnreihe anwenden, indem man z. B. ein „Öffnen links zu einem Schritt Abstand durch Vorwärtsgehen — marsch!“ befiehlt. Jeder Einzelne führt $\frac{1}{4}$ -Drehung links auf der rechten Fußspitze aus, um nach Beendigung seiner Schrittzahl mit dem Schlußschritt zugleich wieder $\frac{1}{4}$ -Drehung rechts zu machen.

Wie beim Öffnen durch Seitwärtschreiten stets mit dem „äußeren“ Bein anzutreten ist — also bei Rechtsöffnen rechts —, so ist dies auch bei der Reihenöffnung rechts im Vorwärtsgehen zu halten. Die Drehung geschieht demzufolge auf dem linken Fuß.

Das Schließen der Reihen kann wiederum links, rechts, vorwärts, rückwärts, sowie nach der Mitte zu bestimmten Abständen oder zur geschlossenen Reihe geschehen.

Befehl: „Nach vorn schließen — marsch!“ Nach links schließen durch Seitwärts- (oder Vorwärts-) Schreiten — marsch!“ Zu beachten ist: Steht eine Reihe oder Abteilung am Ort, so macht jeder Einzelne, nachdem das Schließen beendet ist, von selbst Halt, befindet sich aber eine Abteilung im Marsch, so ist, nachdem geschlossen ist, so lange am Ort zu marschieren, bis „Halt“ befohlen wird, oder der Befehl: „Frei — weg!“ erfolgt, worauf der Marsch wieder fortgesetzt wird.

Das Öffnen des Stirnkreises vorlings geschieht durch Rückwärtsgehen, des Stirnkreises rücklings durch Vorwärtsgehen, das Öffnen und Schließen des Flankenkreises durch links oder rechts Seitwärtsgehen.

d) Drehungen.

Drehungen um die Längsachse können sowohl am Ort wie im Marsche ausgeführt werden und haben die Veränderung der Stirnrichtung zum Zweck. Wir unterscheiden hauptsächlich $\frac{1}{8}$ -, $\frac{1}{4}$ -, $\frac{3}{8}$ - und $\frac{1}{2}$ -Drehungen. Die Ausführung kann auf die verschiedensten Arten erfolgen, wie nachstehend für die $\frac{1}{4}$ -Drehung links beschrieben ist:

- a) Auf der linken Ferse — unter gleichzeitigem Anheben der linken Fußspitze und der rechten Ferse stößt die rechte Fußspitze (Ballen) vom Boden ab. Die Drehungsachse liegt im linken Bein. Die rechte Schulter bewegt sich vorwärts. Nach erfolgter Drehung wird der rechte Fuß kurz zur Grundstellung herangesetzt.
- b) Auf der rechten Ferse — die linke Fußspitze stößt ab und die linke Schulter bewegt sich rückwärts. Die Drehungsachse liegt im rechten Bein.
- c) Wie a), nur anstatt auf der linken Ferse auf der linken Fußspitze.
- d) Wie b), nur auf der rechten Fußspitze.
- e) Auf beiden Fußspitzen — die Drehung führt zur Schrittstellung.

- f) In einer Vor-(Rück-)Schrittstellung rechts (links) auf den Ferse oder den Fußspitzen, auch auf der Ferse des einen und der Fußspitze des anderen Fußes.
- g) In einer Vorschrittstellung rechts auf der rechten Fußspitze mit Abstoßen des linken Beines (diese Form wird bei der $\frac{1}{4}$ -Drehung links im Marsche angewandt — siehe Fig. 10).
- h) In einer Kreuzschrittstellung, rechtes Bein vor dem linken.
 - i) In einer Seitschrittstellung auf beiden Ferse oder Fußspitzen.
- k) In einer Seitschrittstellung auf der linken Fußspitze mit Abstoßen der rechten Fußspitze und Schraubenspreizen des rechten Beines (wie beim Schritzwirbeln). Diese Drehung führt wieder zur Seitschrittstellung.
 - l) Mit zwei, drei oder vier kurzen Schritten, welche immer mit dem Bein begonnen werden, nach dessen Seite die Drehung ausgeführt wird. Hier also links.
- m) Im Sprunge.

Rechts ist widergleich auszuführen.

Turnerisch sind alle diese Formen brauchbar und finden auch bei Schritt- und Hüpfarten, bei Reigen und Tanz, sowie bei Freiübungen Verwendung. Für den gewöhnlichen Gebrauch aber empfehlen wir bei den Drehungen am Ort für die Drehungen links nur die Form a), für die Drehungen rechts die Form b) — aber in widergleicher Ausführung — d. h. die Drehungsachse soll der Einfachheit halber stets in dem linken Bein liegen. Wenn wir auch sonst immer bei Leibesübungen die widergleiche Ausführung der gleichmäßigen, schönen und harmonischen Körperausbildung wegen fordern und mit allem Nachdruck fordern müssen, so ist dies hier doch etwas anderes. Die Drehungen sind nur Mittel zum Zweck der Körperausbildung. Der körperliche Übungswert der Drehungen ist gleich Null, während die geistige Belastung durch das Aven verschiedener Formen für Lehrer

wie Lernende eine starke ist, zudem damit viel besser zu verwendende Zeit vertrödelst wird. Nur verschiedene Drehungen im Marsch müssen zweckmäßig davon eine Ausnahme machen. Wir kommen weiter unten noch darauf.

Die Befehle für die gebräuchlichsten Drehungen lauten:

„Halb links (rechts) — um!“ = $\frac{1}{8}$ -Drehung.

„Links (rechts) — um!“ = $\frac{1}{4}$ -Drehung.

„Links (rechts) kehrt — um!“ = $\frac{1}{2}$ -Drehung.

Drehungen im Marsche.

Bei einer $\frac{1}{4}$ -Drehung im Marsche muß das Ausführungswort „um!“ immer mit dem Niedersetzen desjenigen Fußes erfolgen, nach dessen Seite die Drehung verlangt wird. Zweckmäßig ist zwischen Anführungs- und Ausführungsbefehl mindestens eine Schrittzeit Pause. Es würde also bei „Links um!“ das Anführungsword links auf dem linken Fuße erfolgen, der nächste Schritt rechts dient zur Pause, auf links folgt darauf der Ausführungsbefehl — um! dann schreitet das rechte Bein noch einen Schritt vorwärts und nun erfolgt die Drehung links auf der rechten Fußspitze nach der oben beschriebenen Form g). Der linke Fuß wird also nicht zur Grundstellung herangezogen, sondern spreizt während der Drehung nach vorn, sofort einen vollen Schritt in der neuen Richtung beginnend (Fig. 10). Die beiden übereinanderstehenden Füße stellen die Drehung auf der rechten Fußspitze



Fig. 10.
Vierteldrehung links im Marsche.

dar. — Hier aber muß „Rechts um!“ der besseren Ausführung halber widergleich ausgeführt werden. $\frac{1}{8}$ - und $\frac{3}{8}$ -Drehung werden dementsprechend gemacht.

Für die $\frac{1}{2}$ -Drehungen im Marsche beschreiben und empfehlen wir drei Formen und zwar: 1. Kehrt mit gleichzeitigem Halt in 2 Schrittzeiten; 2. Kehrt mit Weitermarschieren in 2 Schrittzeiten; 3. Kehrt mit Weitermarschieren in 4 Schrittzeiten.

Befehle dazu.

1. „Mit Halt links kehrt — um!“ Der Ausführungsbeehl — um! erfolgt auf dem rechten Fuße, darauf wird links noch ein voller Schritt ausgeführt, worauf die $\frac{1}{2}$ -Drehung auf der linken Fußspitze mit Abstoßen rechts nach Form a) (nur in Vorschrittstellung links) geschieht. Das rechte Bein wird nach erfolgter Drehung zur Grundstellung beigelegt (Fig. 11).

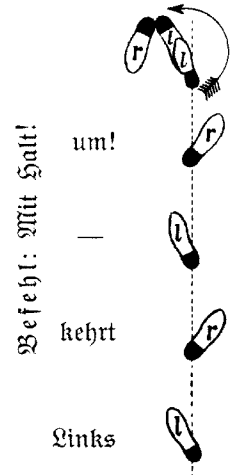


Fig. 11
Kehrtwendung im Marsch.

2. „Mit Weitermarsch links kehrt — um!“ Ausführung genau wie bei erster Form, nur daß sofort aus der Grundstellung wieder weitermarschiert wird. Der Einübungsbefehl ändert sich darum insofern, als anstatt „Halt“ Weitermarsch befohlen wird.

Beim Einüben befiehlt man zweckmäßig nach erfolgter Ankündigung im Takt folgendermaßen:

(r.) (l.) (r.)
um! kehrt! halt!
(um! kehrt! marsch!)

3. „Mit 4 kleinen Schritten am Ort Links kehrt — marsch!“ Die Drehung wird nicht wie bei den

beiden vorhergehenden Formen in einer, sondern mit vier kleinen Schritten in vier Zeiten ausgeführt. Der Befehl „*Marsch*“ erfolgt auf dem rechten Fuße, mit dem Niedersetzen des linken beginnt die Drehung — 4 Schritte — worauf das linke Bein wieder in der neuen Richtung weiterschreitet.

Die widergleiche Ausführung ist bei diesen Drehungen nicht vonnöten. Doch wollen wir noch kurz einer anderen auch öfter angewandten Form gedenken. Der Befehl erfolgt wie bei der ersten und zweiten Art, aber auf dem linken anstatt dem rechten Fuße. Darauf schreitet das rechte Bein noch einen Schritt und nun erfolgt die Drehung links auf der rechten Fußspitze, das linke Bein wird zur Grundstellung herangezogen und kann dann eventuell sofort mit dem Weiterschreiten beginnen. Der Unterschied zwischen den drei ersten Arten und der letzteren ist der, daß sich die Drehungsachse bei ersteren im linken, bei letzteren im rechten Bein für dieselbe Drehung befindet.

e) Fassungen.

Fassungen sind Verbindungen von Gereihten (zu einer Reihe gehörigen). Sie dienen erstens zur Erleichterung einer gleichmäßigen Reihen- oder Rottenöffnung, zweitens zur leichteren und besseren Einhaltung des Abstandes und der Richtung bei Schwenkungen usw. und sind deshalb besonders bei weniger Geübten anzuwenden.

In der Stirnstellung ist die einfachste Fassung das Händereichen. Befehl: „*Händefassen* — *faßt!*“ Ferner: „*Arm in Arm* — *faßt!*“ Hierbei ist zu bestimmen, welcher Arm unterzufassen hat. Man kann dazu auch noch die Finger verschränken. Befehl zum Lösen der Fassung: „*Fassung* — *löst!*“ Dritte Art: „*Linke* (rechte) *Hand* auf die *Schulter* des *Nebengereichten* — *legt!*“ Die Hand ist von hinten auf die Schulter des Nebengereichten zu legen. „*Hände* — *ab!*“ Vierte Fassung:

Kettenschluß der Reihe durch Verschränken der Arme. Da wir ein Verschränken vorlings und rücklings der Arme der Einzelnen haben, lassen wir bei der Reihe das Wort „*Verschränken*“ fort. Der Befehl für diese Übung lautet: „*Hände zur Kette vorlings* (rücklings), *rechter* (linker) *Arm über linken* (rechten) — *faßt!*“ (Fig. 12 und 13).

Die Abenden, also hier die inneren Turnerinnen, schwingen beide Arme schrägtief nach außen und erfassen mit ihrer linken Hand die rechte der übernächsten Nebenerin zur Linken, mit der rechten aber die linke der übernächsten zur Rechten. Die linken Führerinnen dagegen schwingen beide Arme nach rechts, die rechten nach links und erfassen mit ihren Händen die linken (rechten) Hände der beiden nächsten Nebenerinnen. Die Fassung eignet sich vorzüglich zur Einübung von Schritt- und Hüpfarten und auch zu Schwenkungen größerer

Reihen, da die Angeübten leichter durch das feste Gefüge der Reihen in den Takt kommen, die Voreiligen aus demselben Grunde zurück-



Fig. 12. Kettenschluß vorlings der Stirnreihe.

Befehl: *Hände zum Kettenschluß vorlings*, *rechter Arm über linken* — *faßt!*



Fig. 13. Kettenschluß rücklings der Stirnreihe.

Befehl: *Hände zum Kettenschluß rücklings*, *linker Arm über rechten* — *faßt!*

gehalten und die Säumigen mitgezogen werden. Im Ketten-schluß vorlings können auch hierbei die Arme hochgehoben werden. „Fassung — löst!“ ist der Auflösungs-befehl für diese Fassung.

Eine dritte Art, bei der die Arme abwechselnd vor- und rücklings verschränkt werden, ist wegen der zu umständlichen Ausführung für den gewöhnlichen Betrieb nicht zu empfehlen.

Für die Flankenreihe ist die wichtigste Fassung: „Hände auf die Schultern der Vorgereichten — legt!“ Befehl zum Lösen der Fassung: „Hände — ab!“ Eine weitere Fassung ist: „Hände auf die Hüften der Vorgereichten — legt!“ „Hände — ab!“ Bei in geteilter

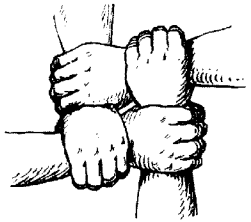


Fig. 14.
Flechtgriff eines Flankenpaares.

Stirnstellung (Gesicht gegen Gesicht) stehenden Paaren kann die Verbindung durch Händefassen mit und ohne Kreuzen der Arme, sowie durch Flechtgriff (Fig. 14) hergestellt werden.

f) Reihungen (in der Reihe).

Die Reihungen teilen wir ein in solche 1. Art und 2. Art.

A. Die Reihungen 1. Art.

zerfallen in

- I. Einfache Reihungen ohne und mit Ausweichen;
- II. Reihungen mit Kreisen.

Bei Reihungen am Ort wie im Marsch wird stets mit dem Fuße angetreten, nach dessen Seite die Reihung verlangt wird.

Die Anzahl der Schrittzeiten für den Entferntesten einer geschlossenen Reihe bei der Reihung richtet sich nach der Zahl der Gereichten. Zu einer einfachen Reihung

ohne Ausweichen gehören stets soviel Schrittzeiten, als Teilnehmer in der geschlossenen Reihe sind. Bei ungrader Teilnehmerzahl wird die Schrittzahl nach oben um eine Zeit erhöht. Der letzte Schritt ist ein Schlußschritt. Erfolgt z. B. bei einem Flankenpaar ein einfaches Nebenreihen links des Zweiten neben den Ersten, so führt der Zweite zunächst $\frac{1}{8}$ -Drehung links auf der rechten Fußspitze aus und schreitet zugleich links einen Schritt vorwärts in der ersten Zeit; in der zweiten Zeit erfolgt Schlußschritt rechts mit gleichzeitiger $\frac{1}{8}$ -Drehung rechts. Bei Viererreihen sind 4, bei Sechserreihen 6 Schrittzeiten usw. zur Reihung nötig. Bei ungrader Anzahl der Gereichten (3, 5, 7 usw.) wird die Schrittzahl nach oben zur graden abgerundet. Also bei 3 Reihenmitgliedern 4, bei 5 Gereichten 6 Schrittzeiten usw.

Bei allen Schritt- und Hüpfarten versteht sich die dafür angegebene Taktzeit für jede Schritt- oder Hüpfart ohne Schlußschritt. Die Taktzeit bei dem gewöhnlichen Gang (Zehen-, Fersen-, Stampfgang) beträgt ein Viertel eines vollen Musiktaktes für jeden Schritt = 1 Schrittzeit. Für den Schlußschritt extra noch $\frac{1}{4}$ -Takt ist gleich 2 Schrittzeiten für 1 Schritt, für 2 Schritte 3 Schrittzeiten usw. Also für jede Schrittzahl eine Schrittzeit mehr zur Ausführung des Schlußschrittes. Bei 1, 2 oder allenfalls 3 verlangten Schritten klappt dies auch für gewöhnlich gut. Aber schon bei 4 und gar noch mehr Schritten hört man gar oft das Verlangen seitens des Leiters, zu der verlangten Anzahl Schritte auch nur gleichviel Zeiten zu gebrauchen. Das ist ein Widerspruch. Werden beispielsweise 12 Schritte verlangt, gehören 13 Zeiten dazu. Sollen es nur 12 Zeiten sein, können nur 11 Schritte ausgeführt werden. Es muß also besonders bemerkt werden, daß der 12. Schritt ein Schlußschritt sein soll. Nach vorstehender Regel haben wir alle Angaben in diesem Buche gemacht.

Reihungen mit Ausweichen (siehe Seite 22) können in kürzerer, bis zur Hälfte reduzierter Zeit geschehen, doch sollen darüber bestimmte Vorschriften nicht gemacht werden und bleibt die Feststellung der erforderlichen Schrittzahl dem Ermessen des Turnwarts für jeden einzelnen Fall überlassen.

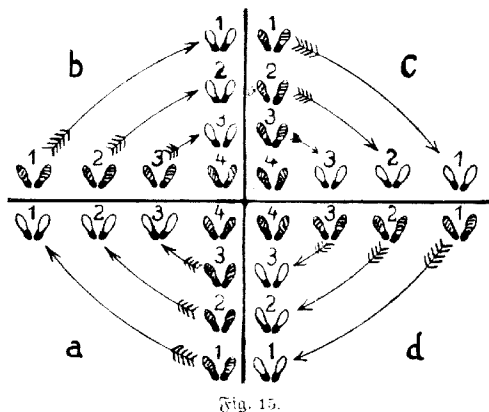


Fig. 15.

Aus der Flankenreihe:

a) „Nebenreihen links neben den vorderen Führer — marsch!“ Auf „marsch“ führen alle außer dem vorderen Führer Achtel-Drehung links auf dem rechten Fuß aus, reihen sich dann mit 3 Schritten, links antretend, neben denselben und drehen sich beim 4. Schritt (Schlusschritt) mit Achtel-Drehung rechts wieder nach vorn zur Stirnstellung (Fig. 15 a).

b) „Vorreihen rechts — marsch!“ Auf „marsch“ Achtel-Drehung auf dem linken Fuß, rechts antretend in 4 Schrittzeiten Vorreihen und auf „4“ Achtel-Drehung links (rechter Fuß) und Schlusschritt links (Fig. 15 b).

c) „Nebenreihen rechts neben den hinteren Führer — marsch!“ Auf „marsch“ Dreiachtel-Drehung rechts auf dem linken Fuß, rechts antreten, und beim letzten Schritt Dreiachtel-Drehung links mit Schlusschritt links zur Stirnstellung (Fig. 15 c).

d) „Hinterreihen links — marsch!“ Auf „marsch“ Dreiachtel-Drehung links auf dem rechten Fuß, links antreten, und beim letzten Schritt Dreiachtel-Drehung rechts (Fig. 15 d).

Diese vier Reihungen entgegengesetzt (im Kreise links herum) mit Nebenreihen rechts beginnen.

a) Nebenreihen rechts neben den vorderen Führer.

b) Vorreihen links.

c) Nebenreihen links neben den hinteren Führer.

d) Hinterreihen rechts.

I. Einfache Reihungen ohne Ausweichen (Fig. 15.)

nennen wir solche, bei welchen nur $\frac{1}{4}$ -Kreis durchschritten wird.

Als Beispiel nehmen wir Reihungen in einer Viererreihe. Die Nennung der „Viererreihe“ in den Befehlen (zu Vierern links usw.) kann, wenn

wir es nur mit solchen zu tun haben, der Kürze halber wegbleiben, doch ist diese nähere Bezeichnung natürlich einzuschalten, falls wir abwechselnd Reihungen zu Paaren, Vierer-, Achterreihen usw. üben.

Die Reihungen in Fig. 15 können nun auch hintereinander ohne Pause und weitere Einzelbefehle für jede Reihung sowohl aus der Flankenreihe, als auch aus der Stirnreihe links oder rechts beginnend, ausgeführt werden. Befehl: „Links Neben-, rechts Vor-, rechts Neben-, links Hinterreihen, mit Nebenreihen links beginnend — marsch!“ (16 Zeiten.)

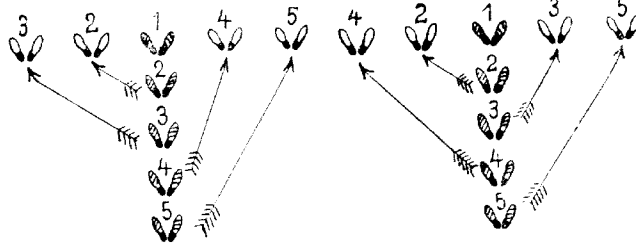


Fig. 16.

„Nebenreihen des 2. und 3. links, des 4. und 5. rechts neben den vorderen Führer — marsch!“ 6 Schrittzzeiten.

Fig. 17.

„Nebenreihen des 2. und 4. links, des 3. und 5. rechts neben den vorderen Führer — marsch!“ 6 Schrittzzeiten.

Zunächst noch ein Beispiel einer Reihungsart, nach der man nacheinander oder zu gleicher Zeit, links und rechts zugleich neben den vorderen Führer einer meist ungradzahligen Reihe reihen kann, z. B. in einer Fünfer-Flankenreihe a) der 2. und 3. links und der 4. und 5. rechts neben den vorderen Führer (Fig. 16), oder b) der 2., 3., 4., 5. abwechselnd links und rechts neben den vorderen Führer reihen (Fig. 17). Diese Reihungen sind ebensowohl in der Flankenreihe nach dem vorderen (Fig. 16 und 17), wie hinteren Führer, in der Stirnreihe nach dem linken (Fig. 18) und rechten Führer (Fig. 19) zu machen.

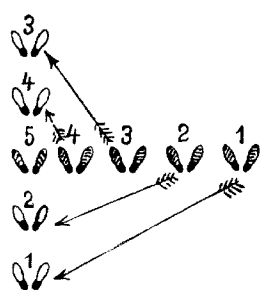


Fig. 18.

„Hinterreihen des 1. und 2. hinter den 5. und Vorreihen des 3. und 4. vor den 5. — marsch!“ 6 Schrittzeiten.

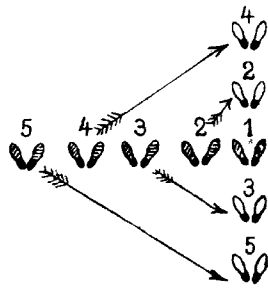


Fig. 19.

„Vorreihen des 2. und 4. vor den 1. und Hinterreihen des 3. und 5. hinter den 1. — marsch!“ 6 Schrittzeiten.

Wir kommen mit den letzten beiden Reihungen zu einer anderen Art: den Reihungen um den Mittelsten oder die Reihenmitte. Wie bei den vorhergehenden Reihungen nur neben, vor, hinter den rechten, linken, vorderen oder hinteren Führer gereiht wurde, kann auch neben, vor, hinter einen beliebigen Einzelnen der Reihe gereiht werden. Meist ist dies der Mittelste und man stellt deshalb oft Dreier-, Fünfer-, Siebenerreihen her, um einen Mittelsten zu haben. Nötig ist dies nicht, es kann ebensogut in Vierer-, Sechser- oder Achterreihen um die Mitte (der Reihe) gereiht werden. Ausgeführt wird eine solche Reihung z. B. aus der Flankenreihe zur Stirnreihe durch gleichzeitiges Nebeneihen der hinteren Reihenhälfte neben den vor ihr stehenden, und der vorderen Reihenhälfte neben den hinter ihr stehenden Mittelsten der Reihe, aus der Stirnreihe zur Flankenreihe durch gleichzeitiges Vorreihen der einen und Hinterreihen der anderen Reihenhälfte vor und hinter den Mittelsten.

Beispiele:

Aus der Fünfer-Flankenreihe:

Befehl: „Nebeneihen des 1. und 2. rechts, des 4. und 5. links neben den Mittelsten — marsch!“ (Fig. 20).

Aus der Fünfer-Stirnreihe:

Befehl: „Vorreihen des 1. und 2. links vor, Hinterreihen des 4. und 5. rechts hinter den Mittelsten — marsch!“ (Fig. 21).

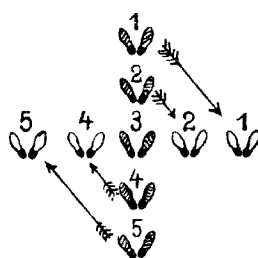


Fig. 20.

„Nebeneihen zu Fünfen neben den Mittelsten — marsch!“ 4 Schrittzeiten.

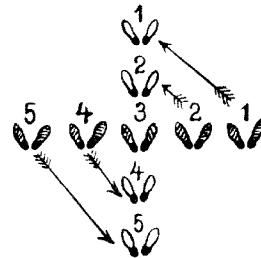


Fig. 21.

„Vor- und Hinterreihen zu Fünfen vor und hinter den Mittelsten — marsch!“ 4 Schrittzeiten.

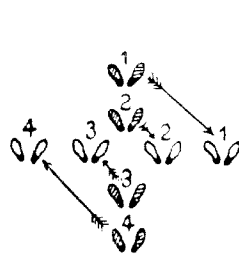


Fig. 22.

„Nebeneihen zu Vierern neben die Reihenmitte — marsch!“ 4 Schrittzeiten

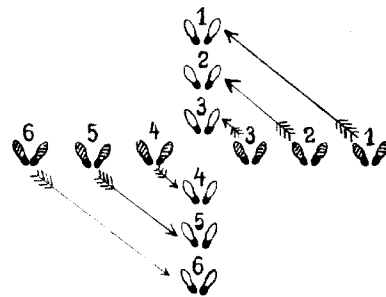


Fig. 23.

„Vor- und Hinterreihen zu Sechsen vor und hinter die Reihenmitte — marsch!“ 4 Schrittzeiten.

Aus der Vierer-Flankenreihe:

Befehl: „Nebeneihen des 1. und 2. rechts, des 3. und 4. links neben die Reihenmitte — marsch!“ (Fig. 22).

Aus der Sechser-Stirnreihe:

Befehl: „Vorreihen des 1., 2., 3. links vor, Hinterr Reihen des 4., 5. und 6. rechts hinter die Reihenmitte — marsch!“ (Fig. 23.)

Diese Reihungen sind auch widergleich, sowie in jeder anderen Reihengröße auszuführen. Sehr oft wird bei solchen Reihungen ein gleichzeitiges Öffnen der Reihe ausgeführt und sollen daher die Verbindungen von Reihungen mit gleichzeitigem Öffnen an je einem Beispiel aus den verschiedenen Arten der Reihungen besonders gezeigt werden (siehe Fig. 48—57).

Reihungen im Marsch.

Während des Marschierens einer Reihe können die vorstehend genannten Reihungen ebenfalls ausgeführt werden. Wenn nun alle Teilnehmer einer Flankenreihe während eines befohlenen Nebenreihens neben den Vordersten gleichmäßig vorwärtsmarschieren würden, käme die Reihung nie zustande. Die Hinteren müßten entweder längere Schritte oder gar Lauffschritt machen, um ihr Ziel zu erreichen. Beides stört gar leicht den Takt, ersteres sieht noch dazu häßlich aus und ist auch unmöglich, falls der Erste lange Beine hat und selbst schon lange Schritte macht. Daher muß beim Nebenreihen neben den Vorderen dieser stets während der Reihung am Ort gehen. Er tut das auf den Befehl „marsch!“ und zwar soviel Zeiten, als zur Reihung nötig sind, dann marschiert er wieder frei weg. Da können die anderen mit unveränderten Schritten ohne Haft nebenreihen. Ebenso muß beim Vorreihen rechts (links) der rechte (linke) Führer verfahren. Beim Hinterrreihen dagegen geht der rechte (linke) Führer unbeirrt gradeaus, die anderen schließen sich ihm ohne Rückwärtsgehen an.

Einfache Reihungen mit Ausweichen

sind auf dieselbe Weise wie die vorhergehenden auszuführen, nur verläßt der bei den vorhergehenden Reihungen

stehenbleibende Führer dabei seinen Platz und zwar in entgegengesetzter Richtung als wie die Aurreihung erfolgt, als ob er gewissermaßen durch die Reihenden von seinem Platze verdrängt würde. Bei Nebenreihen rechts aus der Flankenreihe geschieht dies also links seitwärts und umgekehrt und zwar, je nachdem befohlen wird, um einen oder mehrere Schritte, oder, was meist geschieht, um eine ganze Reihenlänge. Das Seitwärtsausweichen geschieht meist mit Seitnachstellschritten.

Vergleiche hiermit die Fig. 113, wo das Nebenreihen zur Linie mit Ausweichen der Paare von der Mitte nach außen erfolgt.

Aus der Flankenreihe:

Befehl: „Nebenreihen rechts neben den vorderen Führer mit Ausweichen des vorderen Führers (um 3 Schritt links seitwärts) — marsch!“ 6 Schrittzeiten.

Aus der Stirnreihe:

Befehl: „Hinterrreihen links hinter den linken Führer mit Ausweichen des linken Führers (um 3 Schritt vorwärts) — marsch!“ usw. 4 Schrittzeiten.

II. Die Reihungen in der Reihe mit Kreisen.

Als Reihungen mit Kreisen bezeichnet man solche Reihungen, bei denen mehr als $\frac{1}{4}$ -Kreis durchschritten wird.

Wir unterscheiden:

- a) Reihungen aus der Stirnreihe zur Stirnreihe durch Kreisen links oder rechts — $\frac{1}{2}$ -Kreis (Fig. 24—27). 8 Schrittzeiten.
- b) Reihungen aus der Flankenreihe zur Flankenreihe durch Kreisen links oder rechts — $\frac{1}{2}$ -Kreis (Fig. 28—31). 8 Schrittzeiten.
- c) Reihungen aus der Stirnreihe zur Flankenreihe durch Kreisen links oder rechts — $\frac{3}{4}$ -Kreis (Fig. 32—35). 10 Schrittzeiten.

d) Reihungen aus der Flankenreihe zur Stirnreihe durch Kreisen links oder rechts — $\frac{1}{4}$ -Kreis (Fig. 36—39).
10 Schrittzeiten. Befehle dazu:



Fig. 24. „Nebenreihen links neben den 4. durch Kreisen links — marsch!“ (vorn vorüber). 8 Schrittzeiten.

Fig. 25. „Nebenreihen rechts neben den 1. durch Kreisen rechts — marsch!“ (vorn vorüber). 8 Schrittzeiten.



Fig. 26. „Nebenreihen rechts neben den 1. durch Kreisen links — marsch!“ (hinten vorüber). 8 Schrittzeiten.

Fig. 27. „Nebenreihen links neben den 1. durch Kreisen rechts — marsch!“ (hinten vorüber). 8 Schrittzeiten.

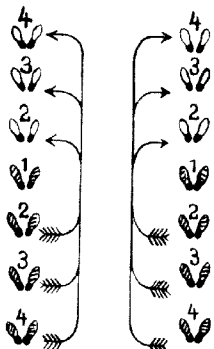


Fig. 28. „Vorreihen vor den 1. durch Kreisen links — marsch!“ (rechts vorbei). 8 Schrittzeiten.

Fig. 29. „Vorreihen vor den 1. durch Kreisen rechts — marsch!“ (links vorbei). 8 Schrittzeiten.

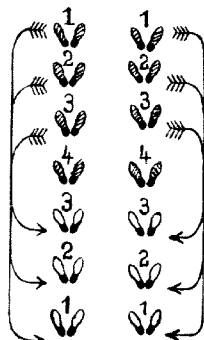


Fig. 30. „Hinterreihen hinter den 4. durch Kreisen links — marsch!“ (links vorbei). 8 Schrittzeiten.

Fig. 31. „Hinterreihen hinter den 4. durch Kreisen rechts — marsch!“ (rechts vorbei). 8 Schrittzeiten.

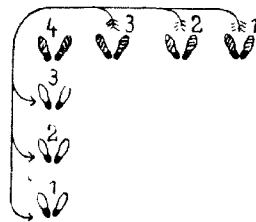


Fig. 32.

„Hinterreihen links hinter den 4. durch Kreisen links — marsch!“ (vorn vorüber). 10 Schrittzeiten.

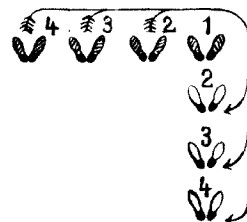


Fig. 33.

„Hinterreihen rechts hinter den 1. durch Kreisen rechts — marsch!“ (vorn vorüber). 10 Schrittzeiten.

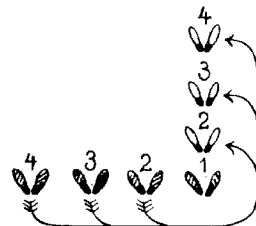


Fig. 34.

„Vorreihen rechts vor den 1. durch Kreisen links — marsch!“ (hinten vorüber). 10 Schrittzeiten.

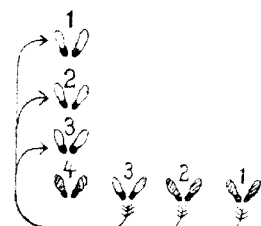


Fig. 35.

„Vorreihen links vor den 4. durch Kreisen rechts — marsch!“ (hinten vorüber). 10 Schrittzeiten.

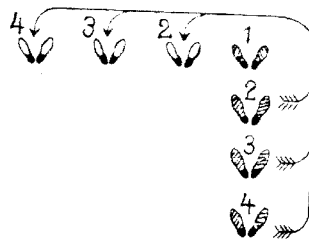


Fig. 36.

„Nebenreihen links neben den 1. durch Kreisen links — marsch!“ (rechts und vorn vorbei). 10 Schrittzeiten.

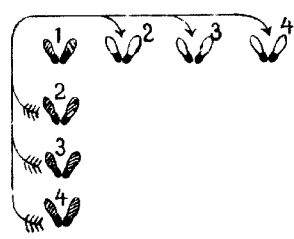


Fig. 37.

„Nebenreihen rechts neben den 1. durch Kreisen rechts — marsch!“ (links und vorn vorbei). 10 Schrittzeiten.

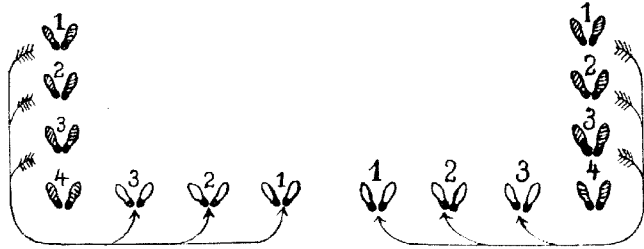


Fig. 38.

„Nebenreihen rechts neben den 4. durch Kreisen links — marsch!“ (links und hinten vorbei). 10 Schrittzeiten.

Fig. 39.

„Nebenreihen links neben den 4. durch Kreisen rechts — marsch!“ (rechts und hinten vorbei). 10 Schrittzeiten.

Mit Kreisen sind nun auch solche Reihungen auszuführen, wie unter Fig. 20—23 beschrieben. Der Befehl dazu z. B. aus der Stirnreihe lautet: „Vor- und Hinterreihen zu Fünfen mit Kreisen rechts um den Mittelsten (oder die Reihenmitte) — marsch!“ (siehe dazu Fig. 40 u. 41).

Da die Bezeichnungen Kreisen links und rechts besonders von Neulingen nicht leicht verstanden werden, zumal wenn es sich um eine Reihung aus der Flankenreihe handelt, so gebrauche man zunächst die Zusätze bei 24—27 und 32—35 vorn vorüber oder hinten vorüber, bei 28—31 und 36—39 links vorbei oder rechts vorbei.

Bemerkungen über die Ausführung der Reihungen mit Kreisen.

Wie aus vorstehenden Abbildungen (Fig. 24 bis 39) ersichtlich, geschieht, wenn nichts anderes befohlen ist, das Kreisen auf dem kürzesten Wege, d. h. dicht vorn, hinten, links oder rechts an der Reihe vorbei, so daß die Reihenden gewissermaßen hintereinander herziehen, bis jeder an seinen Platz gelangt ist. Das Reihen durch Kreisen kann aber auch unter Innehaltung der Seitenrichtung ausgeführt werden, so daß die Reihenden (derjenige, um den gereicht wird, bleibt allein stehen) eine Schwenkung ausführen, nur daß sie je nach der Art der Reihung noch

eine oder zwei Drehungen dabei machen müssen. Diese Drehung erfolgt entweder beim Antreten — $\frac{1}{4}$ -Drehung links des 1., 2., und 3. in Fig. 43 — oder beim Schlußtritt — $\frac{1}{2}$ -Drehung rechts (Schwenkrichtung) des 2.—4. in Fig. 42 — oder beim Antreten und Schlußtritt, wenn z. B. in Fig. 43 anstatt rechts neben- nur hinter den 4. gereicht würde. Da müßte außer der $\frac{1}{4}$ -Drehung links beim Antritt noch mit dem Schlußtritt $\frac{1}{4}$ -Drehung links erfolgen.

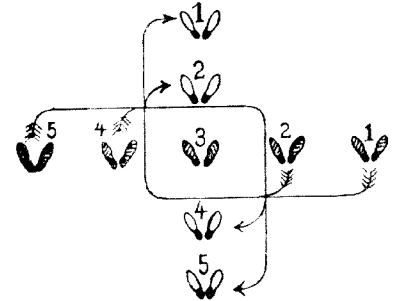


Fig. 40.

Aus der Stirnreihe: „Vorreihen des 1. und 2. links vor den 3. durch Kreisen rechts (hinten vorüber) und Hinterreihen rechts des 4. und 5. hinter den 3. durch Kreisen rechts (vorn vorüber) — marsch!“ 8 Schrittzeiten.

weil ja ein Reihenmitglied stets an seinem Platze bleibt und weil jeder Einzelne, wenn er an seinem Bestimmungsort angekommen ist, von selbst die ursprüngliche Stirnrichtung wieder einnimmt. Dieses geschieht übrigens bei sämtlichen Arten von Reihungen zum Unterschied von der Schwenkung, bei welcher sich auch mit der Reihe als Ganzes der Einzelne zugleich um seine Länge

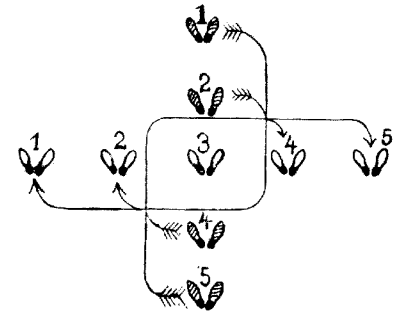


Fig. 41.

Aus der Flankenreihe: „Nebenreihen des 1. und 2. links neben den 3. durch Kreisen rechts (hinten vorüber) und des 4. und 5. rechts neben den 3. durch Kreisen rechts (vorn vorüber) — marsch!“ 8 Schrittzeiten.

dreht, so daß nach jeder Schwenkung die Stirnrichtung des Einzelnen eine andere ist, außer natürlich bei ganzen Schwenkungen.

Von den Reihungen mit Innehaltung der Seitenrichtung sind hier nur zwei Beispiele im Wilde gezeigt, da diese Reihungen ja im übrigen den auf Seite 24—27 gezeigten Abbildungen entsprechen.



Fig. 42

Befehl: „Mit Innehaltung der Seitenrichtung Nebenreihen rechts neben den 1. durch Kreisen rechts — marsch!“
8 Schrittzeiten.



Fig. 43.

Befehl: „Mit Innehaltung der Seitenrichtung Nebenreihen rechts neben den hintersten Führer durch Kreisen links — marsch!“
12 Schrittzeiten.

B. Reihungen 2. Art.

Bei diesen beginnt, wie schon angeführt, der Entfernteste die Reihung und der Erste reiht sich dann zuletzt ebenfalls neben, hinter oder vor seinen vorherigen Vor-, Hinter- oder Nebengereihten an, so daß bei einer Reihung 2. Art die Reihenfolge der Einzelnen immer dieselbe bleibt, nur ihren Standort hat die Reihe dabei um eine ganze Reihenslänge nach links, rechts, vorn oder hinten verschoben.

Da bei Reihungen 2. Art die Einzelnen der Reihe nacheinander die Reihung beginnen, so kann der Nächstfolgende immer erst mindestens 2 Schrittzeiten später antreten (beim erstmaligen Üben läßt man 4 Schrittzeiten später beginnen). Beispiel:

Aus der Flankenreihe: „Hinterreihen rechts als Reihung 2. Art — marsch!“ Auf „marsch“ beginnt der Vierte, mit $\frac{3}{8}$ -Drehung rechts, rechts antretend, und reiht sich in 4 Schrittzeiten hinter den rechten Führer, auf „3“ beginnt der Dritte sich hinter den Vierten reihend, auf „5“ beginnt der Zweite und auf „7“ verläßt auch der

Erste seinen Platz, um, dem Zweiten folgend, sich hinter diesen als Letzter aufzustellen. Es gehören mindestens 12 Schrittzeiten dazu (Fig. 44).

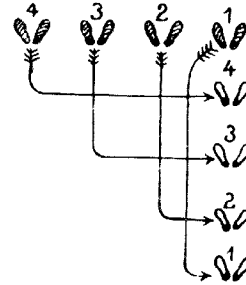


Fig. 44.

Hinterreihen rechts als Reihung 2. Art. 12 Schrittzeiten.

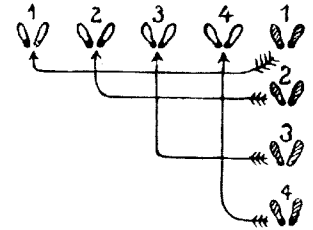


Fig. 45.

Nebenreihen links als Reihung 2. Art. 12 Schrittzeiten.

Aus der Flankenreihe: „Nebenreihen links als Reihung 2. Art — marsch!“ Auf „marsch“ beginnt der Vierte die Reihung, um sich in 4 Schrittzeiten links

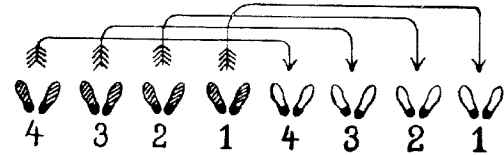


Fig. 46*

„Nebenreihen rechts durch Kreisen rechts (vorn vorüber) als Reihung 2. Art — marsch!“ 12 Schrittzeiten.

neben den Ersten zu reihen, auf „3“ der Dritte, um sich links an den Vierten, auf „5“ der Zweite, um sich links an den Dritten, und auf „7“ der Erste, um sich hinten vorübergehend an den Zweiten anzureihen (Fig. 45).

* Bei den mit einem * versehenen Figuren 46 und 47, sowie 55 und 56 sind nur des besseren Verständnisses wegen die Bahnen jedes Einzelnen für sich gezeichnet. Beim Üben selbst zieht ein Turner hinter den andern auf derselben Bahn einher, wie dies an den Fig. 49 und 50 zu sehen ist.

Ebenso aus der Flankenreihe links und rechts neben den hintern Führer, sowie aus der Stirnreihe als Vor- oder Hinterreihen zur Flankenreihe vor und hinter den

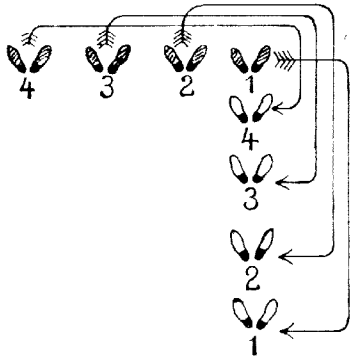


Fig. 47.*

„Hinterreihen rechts durch Kreisen rechts (vorn vorüber) als Reihung 2. Art — marsch!“ 12 Schrittzeiten.

Die dafür angegebenen Schrittzeiten verstehen sich als Mindestschrittzeiten.

linken und rechten Führer ausführbar. Ferner kann dasselbe auch durch Kreisen links und rechts ($\frac{1}{2}$ - und $\frac{3}{4}$ -Kreis) ausgeführt werden (Fig. 46 und 47).

Beispiele von Reihungen mit gleichzeitigem Öffnen der Reihen.

Bei sämtlichen vorgenannten Arten Reihungen kann auch gleichzeitiges Öffnen zu ein oder mehreren Schritten Abstand stattfinden und sei hier je ein Beispiel davon angeführt.

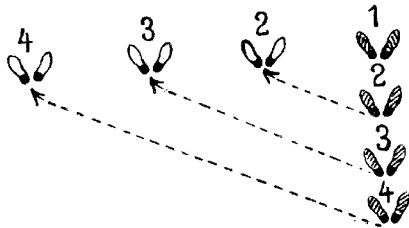


Fig. 48.

„Nebenreihen“ links neben den 1. mit gleichzeitigem Öffnen der Reihen zu 1 Schritt Abstand $\frac{1}{2}$ — marsch!“ 8 Zeiten. (Reihung 1. Art.)

* Siehe Anmerkung Seite 29.

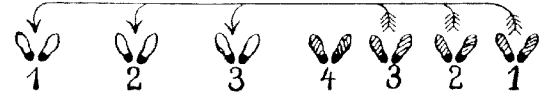


Fig. 49.

„Nebenreihen links neben den 4. durch Kreisen links und mit gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand — marsch!“ 10 Zeiten. (Reihung 1. Art.)

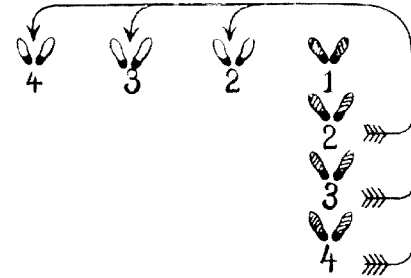


Fig. 50.

„Nebenreihen links neben den 1. durch Kreisen links und mit gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand — marsch!“ 10 Zeiten. (Reihung 1. Art.)

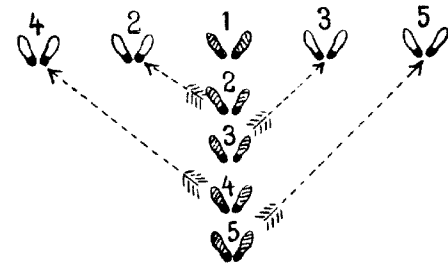


Fig. 51.

„Nebenreihen links des 2. und 4. und rechts des 3. und 5. neben den vorderen Führer mit gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand — marsch!“ 8 Zeiten. (Reihung 1. Art.)

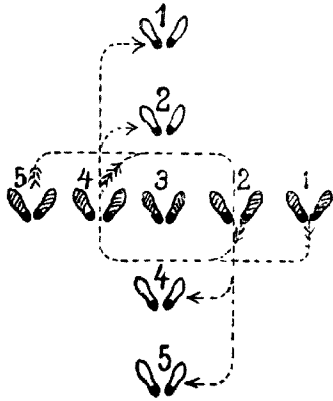


Fig. 52.

„Vorreihe des 1. und 2. vor und Hinterreihe des 4. und 5. hinter den 3. durch Kreisen rechts mit gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand — marsch!“ 8 Seiten. (Reihung 1. Art.)

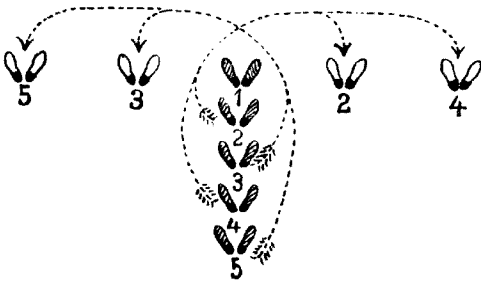


Fig. 53.

„Nebenreihe links des 3. und 5. durch Kreisen links, rechts des 2. und 4. durch Kreisen rechts neben den vorderen Führer mit gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand — marsch!“ 10 Seiten. (Reihung 1. Art.)

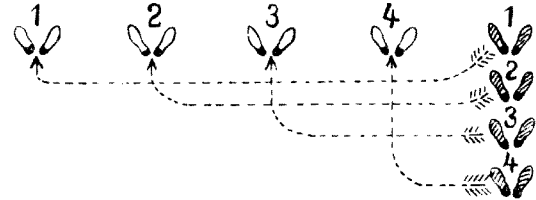


Fig. 54.

„Nebenreihe links mit gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand als Reihung 2. Art — marsch!“ 14 Seiten.

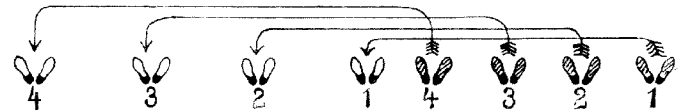


Fig. 55.*

„Nebenreihe links durch Kreisen links und gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand als Reihung 2. Art — marsch!“ 14 Seiten.

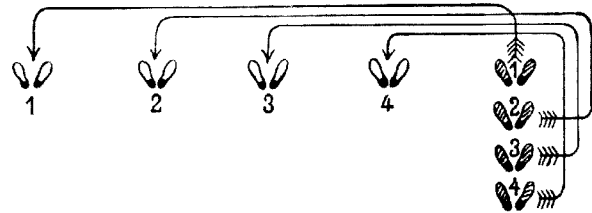


Fig. 56.*

„Nebenreihe links durch Kreisen links und gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand als Reihung 2. Art — marsch!“ 14 Seiten.

* Siehe Anmerkung auf Seite 29.

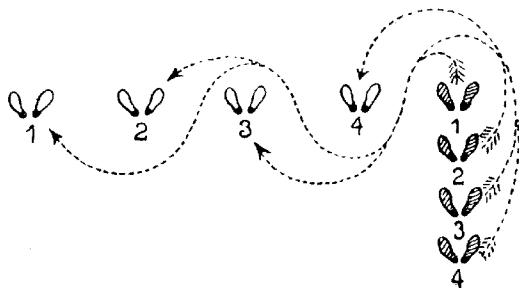


Fig. 57.

„Nebenreihen links zu Vierer durch Kreisen links mit gleichzeitigem Öffnen zu 1 Schritt Abstand und Durchschlingeln als Reihung 2. Art — marsch!“ 18 Seiten.

Das Umkreisen.

Für die Bezeichnung: „Links“ oder „Rechts“kreisen nehmen wir als maßgebend die Bewegung des Uhrzeigers an, wie wir ihn von vorn sehen.

Es wird gewöhnlich als Kennzeichen des Rechtskreisens bezeichnet, wenn bei Beschreibung des Kreises der rechte Arm der Mitte zugedreht ist und umgekehrt. Da dies aber nicht auf alle Fälle zutrifft, — z. B. beim Gehen rückwärts — so bleiben wir bei dem Beispiel des Uhrzeigers, dessen Bewegung allgemein als rechts herum, also rechtskreisend, bezeichnet wird. Nehmen wir zunächst Umkreisung in der kleinsten Reihe, dem Stirn- sowie dem Flankenpaare.

Der Erste eines Stirnpaares kann auf zweierlei Weise um seinen Nebengereichten den Zweiten, kreisen, nämlich a) mit Links-, b) mit Rechtskreisen.

Befehl zu a): „Umkreisen links des Ersten um den Zweiten — marsch!“ Auf „marsch“ beschreibt der Erste links antretend und vor dem Zweiten vorbeigehend in 8 Schrittzeiten (7 Schritte und 1 Schlußschritt — auf je $\frac{1}{4}$ -Kreis kommen 2 Schrittzeiten) um denselben einen

ganzen Kreis (Fig. 58). Der Zweite führt dasselbe mit Kreisen rechts aus (Fig. 59).

Befehl zu b): „Umkreisen rechts des Ersten um den Zweiten — marsch!“ Auf „marsch“ führt der Erste zunächst $\frac{3}{8}$ -Drehung links auf der rechten Fußspitze aus und beschreibt gleichzeitig links antretend hinter dem Zweiten vorüber einen ganzen Kreis rechts, ebenfalls in 8 Schritt-



Fig. 58.

„Umkreisen links des 1. um den 2. — marsch!“



Fig. 59.

„Umkreisen rechts des 2. um den 1. — marsch!“



Fig. 60.

„Umkreisen rechts des 1. um den 2. — marsch!“



Fig. 61.

„Umkreisen links des 2. um den 1. — marsch!“

zeiten. Mit dem 8. Schritt (linker Fuß) ist wiederum $\frac{3}{8}$ -Drehung links auszuführen (Fig. 60). Dasselbe entgegengesetzt durch die Zweiten ausgeführt (Fig. 61).

Das Umkreisen im Flankenpaar entspricht dem im Stirnpaar, auch die Befehle entsprechen dem Ersteren. Bei dem unter Fig. 62 dargestellten Umkreisen des Zweiten durch den Ersten führt letzterer auf „marsch“ zunächst $\frac{3}{8}$ -Drehung links auf der rechten Fußspitze aus und beschreibt gleichzeitig links antretend einen Kreis links, beim letzten Schritt wieder $\frac{1}{8}$ -Drehung rechts ausführend. Dement-

sprechend Rechtskreisen des Ersten um den Zweiten (Fig. 63). Bei dem unter Fig. 64 dargestellten Umkreisen des Zweiten um den Ersten führt Ersterer auf „marsch!“, links antretend, $\frac{1}{8}$ -Drehung rechts auf der rechten Fußspitze und auf den 8. (Schluß-)Schritt wieder $\frac{1}{8}$ -Drehung links mit gleichzeitigem Schlußschritt rechts aus. Dementsprechend Kreisen rechts um den Ersten (Fig. 65).



Fig. 62.
„Umkreisen links
des 1. um den 2. — marsch!“



Fig. 63.
„Umkreisen rechts
des 1. um den 2. — marsch!“



Fig. 64.
„Umkreisen links
des 2. um den 1. — marsch!“

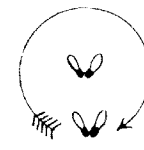


Fig. 65.
„Umkreisen rechts
des 2. um den 1. — marsch!“

Dieses eben beschriebene Umkreisen der 1. und 2. im Stirn- und Flankenpaar kann auch gleichzeitig geschehen, so daß z. B. im Stirnpaar der Erste links (vorn vorüber) und der Zweite links (hinten vorüber) um den Platz des Nebenmannes kreisen (Fig. 66). Auch im Flankenpaar ist dies auszuführen: Beide kreisen links, der Erste geht links, der Zweite rechts vorbei (Fig. 67). Rechts dementsprechend. Die Figuren 68 und 69 zeigen dasselbe in geteilter Stirn- resp. Flankenstellung.

Bei allen Umkreisen erfolgt also stets eine vollständige Drehung des Einzelnen um seine Längsachse. Hieraus ergibt sich von selbst die Wiedereinnahme der ursprünglichen Stirnrichtung nach erfolgtem Kreisen.

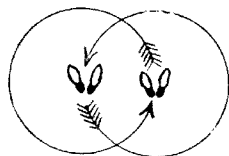


Fig. 66.
„Gleichzeitiges Umkreisen links der
1. und 2. im Stirnpaar — marsch!“

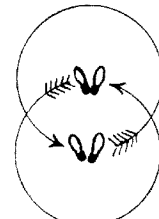


Fig. 67.
„Gleichzeitiges Umkreisen links der 1.
und 2. im Flankenpaar — marsch!“

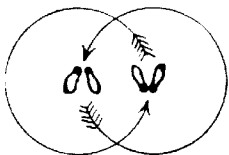


Fig. 68.
„Gleichzeitiges Umkreisen
links der 1. und 2. in geteilter
Stirnstellung — marsch!“

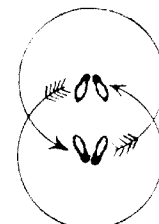


Fig. 69.
„Gleichzeitiges Umkreisen
links der 1. und 2. in geteilter
Flankenstellung — marsch!“

g) Das Schwenken der Reihe.

Schwenkungen sind Drehungen einer Reihe als Ganzes. Es wird dabei weder die Gestalt der Reihe, noch die Ordnung derselben verändert.

Der Drehungspunkt, um welchen sich die Reihe dreht, — d. h. „schwenkt!“ —, kann an jedem Ende, also in jedem der beiden Führer, sowie innerhalb als auch außerhalb der Reihe liegen. Die Schwenkungen werden als $\frac{1}{8}$ -, $\frac{1}{16}$ -,

$\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ oder ganze Schwenkungen bezeichnet, je nach der Größe des dabei beschriebenen Kreisbogens.

Die Schrittzahl richtet sich nach der Anzahl der Ge- reichten und find für eine Viererreihe zu $\frac{1}{8}$ -Schwenkung = 2, zu $\frac{1}{4}$ = 4, zu $\frac{1}{2}$ = 8, zu $\frac{3}{4}$ = 12 und für eine ganze Schwenkung = 16 Schritte (letzter Schritt = Schlußschritt) zu gebrauchen, vorausgesetzt, daß die Reihe geschlossen ist. Es ist immer nur auf den letzten Schritt ein Schlußschritt auszuführen, bei $\frac{1}{2}$ -Schwenkung also nur auf „8“ bei $\frac{3}{4}$ -Schwenkung auf „12“ usw., doch muß die Reihe nach je 4 Schrittzahlen immer genau einen Viertelkreis geschwenkt haben. Jeder Einzelne hat die gleiche Schrittzahl auszuführen. Der äußere, schwenkende Führer führt seine Schritte in gewöhnlicher Länge aus, alle übrigen haben ihre Schritte umsomehr zu verkürzen, je näher sie sich dem stehenbleibenden Führer befinden, der sich mit gleicher Schrittzahl am Ort zu drehen hat. Die Fühlung ist nach dem inneren, die Richtung nach dem äußeren Führer zu halten.

Schwenkungen können in der Stirnreihe durch Vorwärts- und Rückwärtsgehen, in der Flankenreihe links und rechts geschehen. Bei der Einübung der ersten Anfangsgründe im Schwenken ist es zur besseren Einhaltung der Richtung und Fühlung vorteilhaft, in den Reihen eine Fassung (siehe Seite 14) anzuordnen. Anzutreten ist stets links.

Führen wir in Vierer-Stirnreihen Schwenkungen aus, so lautet für $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links der Befehl: „In den Viererreihen $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links um den linken Führer — marsch!“ Auf „marsch!“ wird, links antretend, $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links um den linken Führer ausgeführt (letzter Schritt Schlußschritt) und die Reihe steht jetzt zur vorigen Stellung im rechten Winkel. Ebenso rechts.

Den vorigen Befehlen entsprechen auch die Befehle für $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ -Schwenkung links und rechts. Sollen die Reihen um den linken Führer rechts schwenken, so ist

dies mit Rückwärtsgehen auszuführen. „In den Viererreihen $\frac{1}{4}$ ($\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$) Schwenkung rechts um den linken Führer — marsch!“ Auf „marsch!“ bewegt sich jede Reihe, links antretend, nach außen Richtung, nach innen Fühlung haltend, mit derselben Schrittzahl rückwärtsgehend um den linken Führer. Desgleichen rechts. (Fig. 70 und 71.)

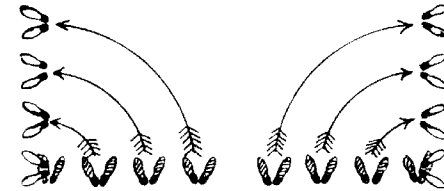


Fig. 70. „Viertel-Schwenkung a links, b rechts — marsch!“ Je 4 Seiten.



Fig. 71. „Halbe Schwenkung a rechts um den linken, b links um den rechten Führer — marsch!“ Je 8 Schrittzahlen.

Führen wir nur Schwenkungen vorwärts aus, so kann die nähere Bezeichnung „um den linken Führer“ weglassen, werden aber auch Schwenkungen im Rückwärtsgehen geübt, so ist jedesmal beizufügen, ob dieselben um den linken oder rechten Führer stattfinden sollen. Ebenfalls kann, wenn nur Schwenkungen zu Vieren (Sechsen usw.) in einer Viererreihe (Sechserreihe usw.) ausgeführt werden, die Bezeichnung „in den Viererreihen“ weglassen, so daß der Befehl kurz lautet: „Viertelschwenkung links — marsch!“ während bei abwechselnder Ausführung

von Zweier-, Vierer-, Achtertschwenkungen eines Reihenkörpers die Reihenbezeichnung selbstverständlich ist.

Bei Schwenkungen um die Reihenmitte hat die eine Hälfte der Reihe vorwärts, die andere rückwärts zu gehen. Zur Ausführung dieser Art von Schwenkungen wird nur 1 Schritt mehr, als die Hälfte der Reihenmitglieder zählt, erfordert, und sind also $\frac{1}{4}$ -Schwenkungen einer Viererreihe in 3, einer Achterreihe in 5 Schrittzeiten auszuführen usw. Die rechtsstehende Hälfte der Reihenmitglieder hat die Richtung nach dem linken, die linksstehende nach dem

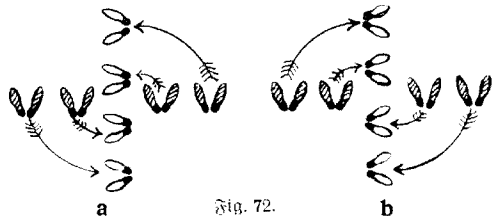


Fig. 72.

„In den Viererreihen Viertel-Schwenkung a links, b rechts um die Reihenmitte — marsch!“ 3 Zeiten.

rechten Führer zu nehmen, während die Fühlung nach der Mitte ist. Befehl: „In den Viererreihen $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links (rechts) um die Reihenmitte — marsch!“ (Fig. 72).

Ebenso wie um die Mitte können die Schwenkungen auch um jedes beliebige Reihenglied ausgeführt werden. Oben zwei nebeneinanderstehende Reihen gleichzeitig Schwenkungen, z. B. die eine um den linken, die andere um den rechten Führer, so nennt man dies widersgleiche Schwenkungen und bezeichnet sie dann auch kurz als Schwenkungen nach außen oder innen.

Schwenkungen in geöffneten Reihen, sowie um eine außerhalb der Reihe liegende Drehungsachse, werden meist nur bei Einübung von Reigen Anwendung finden, für den gewöhnlichen Turnbetrieb sind dieselben nicht zu

empfehlen. Schwenkungen in geteilter Stirnstellung werden meist um die Reihenmitte ausgeführt (Schwenkmühle), es haben dabei entweder alle vorwärts oder rückwärts zu gehen (Fig. 73). Da diese leichter auszuführen sind, als die Schwenkungen um die Reihenmitte einer Stirnreihe in gleicher Stirnstellung, so wird man sie als Vorübung für letztere gebrauchen können.



Fig. 73.

Schwenkmühle (siehe S. 44).
„Viertel-Schwenkung links um die Reihenmitte (einer Vierer-Stirnreihe in geteilter Stirnstellung) — marsch!“ 4 Zeiten.

Durch Verbindungen von verschiedenen Schwenkungen lassen sich bei fortgesetzter Übung interessante Übungsformen erzielen, z. B.

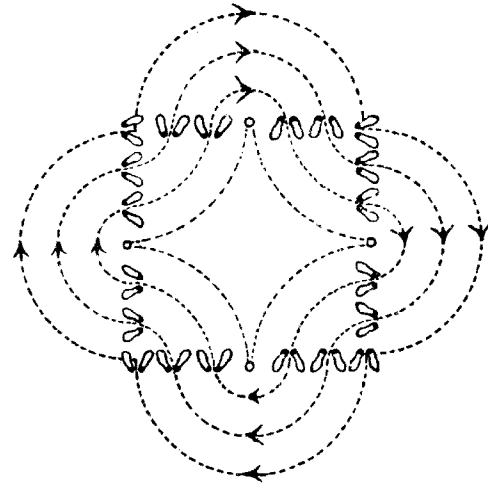


Fig. 74.

Fortgesetzte Viertel- und halbe Schwenkungen von Viererreihen abwechselnd um den linken und rechten Führer.

abwechslend $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links und $\frac{1}{2}$ -Schwenkung rechts (Fig. 74) und ferner: $\frac{1}{2}$ -Schwenkung links und $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts (Fig. 75). Ebenso widergleich.

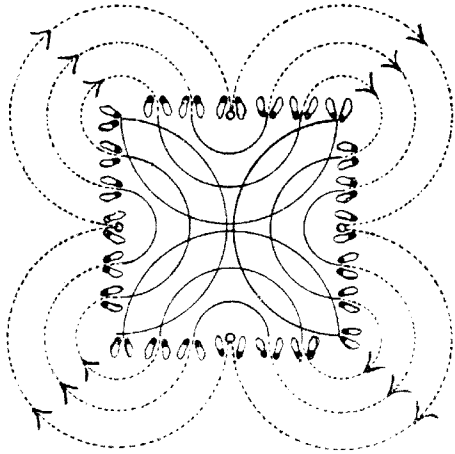


Fig. 75.

Vortreffliche halbe und Dreiviertel-Schwenkungen von Viererreihen abwechselnd um den linken und rechten Führer.

Bildliche Bezeichnungen für verschiedene Schwenkungsformen.

Für verschiedene bestimmte Formen des Kreisens und Schwenkens hat man der Kürze halber bildliche Bezeichnungen gewählt, welche namentlich bei Reigen Anwendung finden.

Das Schwenken eines Stirnpaares in geteilter Stirnstellung — und irgend einer Fassung: Hand in Hand, Arm in Arm usw. — um seine Mitte heißt man „Rad“ links oder rechts, je nachdem die linken oder rechten Seiten beim Vorwärtsgen einander zugekehrt sind (Fig. 76 und 77), doch gehört dazu ein ganzer Kreis, d. h. jeder muß wieder

auf seinen Platz zurückkehren. Gelangt jeder durch $\frac{1}{2}$ -Kreis auf den Platz des Nebenmannes, nennen wir es „ $\frac{1}{2}$ -Rad“.

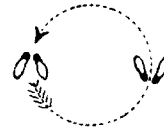


Fig. 76. Rad links.

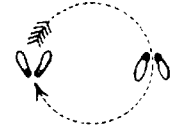


Fig. 77. Rad rechts.

Dem Rade in Stirnstellung entspricht der „Ring der Paare“ in Flankenstellung, Gesicht zu einander mit Fassen der Hände oder Legen der Hände auf die Unterarme, Oberarme oder Schultern. Je nachdem das Kreisen links oder rechts geschieht, haben wir Kreisen im Ring der Paare links oder rechts (Fig. 78 und 79).



Fig. 78. Ring links.



Fig. 79. Ring rechts.

Schwenken drei oder mehrere Turner oder Reihen (erstere zweckmäßig mit Handfassung nach innen) in Stern- oder Kreuzform um ihre gemeinsame Mitte, nennt man es „Schwenksterne“ (Fig. 80 u. 81).



Fig. 80. Schwenksterne rechts.

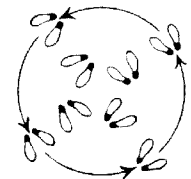


Fig. 81. Schwenksterne links.

Schwenken zwei Paare oder größere Reihen in gekehrter Stirnstellung um ihre Mitte, nennen wir dies „Mühle“ (Fig. 82 und 83).

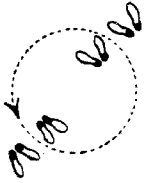


Fig. 82. Schwenkmühle links.

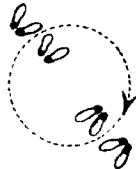


Fig. 83. Schwenkmühle rechts.

Rad, Schwenksterne und Schwenkmühle können mit Kreisen bezeichnet werden. Da sie aber bereits in das Gebiet der Schwenkungen eingreifen, kann man sie auch mit vollem Recht als solche benennen.

h) Das Ziehen der Reihe.

Wenn alle Reihenglieder auf derselben Bahn einer hinter dem anderen „hergehen“, sprechen wir von einem Ziehen der Reihe. Eine Stirnreihe kann nur auf ziemlich unbequeme Weise rechts oder links seitwärts ziehen, eine Flankenreihe aber nur rückwärts oder vorwärts. Die letztere Art ist die gebräuchlichste.

Wir haben für jedes Ziehen nach seinem Verhalten zum Übungsraum, ferner für jede Winkelung oder Biegung der Bahn, auf der sich die ziehende Reihe bewegt, besondere hier in Kürze folgende Bezeichnungen. Darnach unterscheiden wir:

Umzug

links oder rechts, wenn die Reihe auf der äußersten Grenze der Übungsbahn um dieselbe herumzieht.

Befehl: „Umzug links (rechts) — march!“ (Fig. 84a).

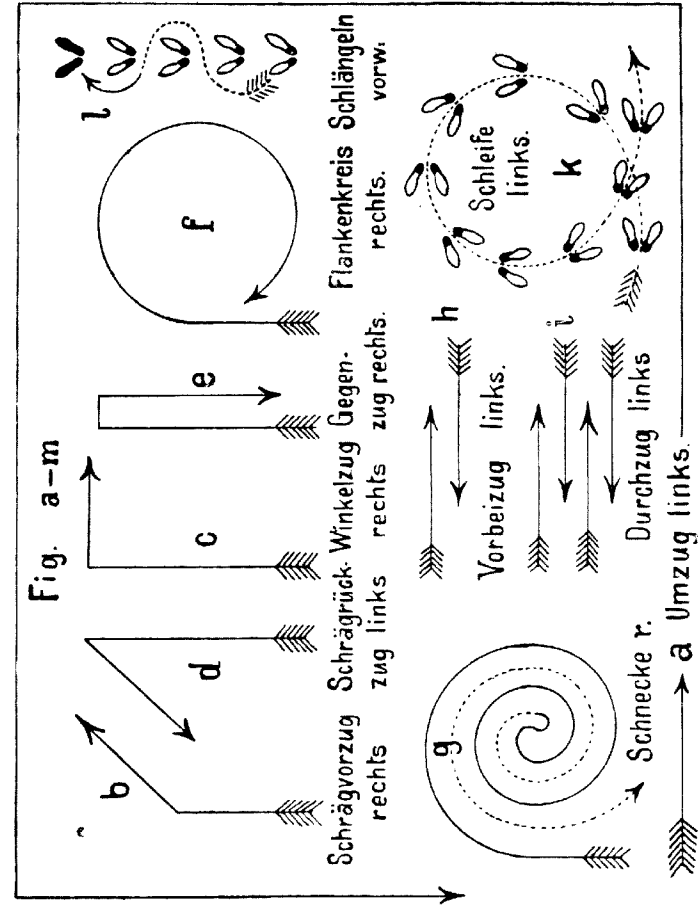


Fig. 84.

„Schrägvorzug

rechts (links) — marsch!“ Der vordere Führer schreitet nach dem auf dem rechten Fuße gekommenen Ausführungs-befehl — marsch! noch einen Schritt links vorwärts, um dann $\frac{1}{4}$ -Drehung auf der linken Fußspitze auszuführen und den nächsten Schritt rechts in der neuen Richtung zu machen. Die anderen folgen, wodurch ein stumpfer Winkel der neuen zur alten Bahn entsteht (Fig. 84 b).

„Winkelzug

rechts (links) — marsch!“ Hierbei führt der vordere Führer $\frac{1}{4}$ -Drehung rechts (links) aus, so daß die Reihe eine zur vorigen rechtwinklige Marschrichtung einschlägt (Fig. 84 c).

„Schrägrückzug

links (rechts) — marsch!“ Hier führt der Erste $\frac{3}{4}$ -Drehung links (rechts) aus, so daß ein spitzer Winkel entsteht (Fig. 84 d).

„Gegenzug

rechts (links) — marsch!“ Der vordere Führer führt zwei Viertel-Drehungen rechts (links) aus, und geht dicht an der Reihe entlang (Fig. 84 e).

Der Ausführungsbefehl — „marsch!“ ist hier wie bei den Drehungen im Marsch stets auf dem Fuße zu geben, nach dessen Seite die Winkelung ausgeführt werden soll. Auch die Ausführung der Drehungen von jedem Einzelnen ist genau die gleiche, wie auf Seite 12 beschrieben.

Soll eine Flankenreihe aus der Stellung „am Ort“ ein Ziehen nach rechts ausführen, muß der Erste mit einem Schritt vorwärts beginnen, um dann auf der linken Fußspitze die Drehung auszuführen. Soll sofort mit dem Ziehen begonnen werden, muß der Leiter den Befehl: „Mit rechts Untreten sofort Winkel- (Schrägvor-, Schrägrück- usw.)-zug rechts — marsch!“ erteilen. Mit $\frac{1}{4}$ -Drehung auf der linken Fußspitze schreitet der Erste darauf mit dem rechten Beine

an. Beim Ziehen nach links schreitet der Erste mit gleichzeitiger $\frac{1}{4}$ -Drehung links auf der rechten Fußspitze links an.

Ferner muß bei allen Winkelungen jeder Folgende seine Drehung genau auf derselben Stelle ausführen, wo dies der Erste getan.

Kreisumzug.

„Ziehen zum Kreise rechts (links) — marsch!“ Der vordere Führer beschreibt einen Kreis rechts und schließt sich dem Letzten der Reihe an, so daß der Kreis geschlossen wird (Flankenkreis rechts) (Fig. 84 f).

Wie jedes Schreiten und Ziehen kann auch der „Kreisumzug“ vorwärts, rückwärts, rechts und links seitwärts erfolgen. Im Flankenkreise links — d. h. die linke Körperseite ist der Kreismitte zugekehrt — vollführen wir ein „Kreisen links“ beim Vorwärts-, ein „Kreisen rechts“ beim Rückwärtsgehen. Im Flankenkreise rechts — d. h. die rechte Seite ist der Kreismitte zugekehrt — haben wir ein „Kreisen rechts“ beim Vorwärts-, ein „Kreisen links“ beim Rückwärtsgehen.

Im Stirnkreise vorlings — die vordere Körperseite dem Kreisinneren zugewendet — Kreisen links (rechts) durch Rechts- (Links-)seitwärtsgehen. Rücklings widergleich.

Schnecke.

„Ziehen zur Schnecke rechts (links) — marsch!“ Auf diesen Befehl geht der vordere Führer in spiralförmiger Bahn rechts (links) herum bis zur Mitte, um dann im Gegenzug links (rechts) wieder nach außen zu ziehen (Fig. 84 g).

„Vorbeizug

links (rechts) — marsch!“ Als Vorbeizug bezeichnet man es, wenn zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Flankenreihen oder Säulen mit links — „Vorbeizug links“ — oder rechts — „Vorbeizug rechts“ — Ausweichen dicht aneinander vorbeimarschieren (Fig. 84 h).

Durchzug

links (rechts) — marsch!“ Als Durchzug bezeichnet man es, wenn z. B. eine Reihe zwischen durch Abstand getrennten Reihen oder Rotten einer Säule „durch“marschiert.

Begegnen sich zwei Säulen derart, daß bei geöffneten Flankenreihen oder -rotten jede einzelne Reihe oder Rote links (rechts) von der ihr entgegenkommenden vorbeimarschiert, so ist dies ebenfalls ein Durchzug mit Vorbeizug links (rechts) der Rotten (Fig. 84i). Auch das Ziehen durch die Mitte des Übungsraumes wird Durchzug genannt.

Reihen können ferner im Bogen, in Schlangen- oder in Zickzacklinie — aus fortgesetzten Schräg- und Winkelzügen bestehend — ziehen.

Bei der Schleife

zieht der Führer einer Flankenreihe oder Säule zum Kreise links (rechts) und reiht sich dann hinter den vom Turnwart bestimmten Sechsten, Achten usw. wieder ein (wodurch der Kreis geschlossen wird), um danach von der Kreuzungsstelle aus in der anfänglichen Marschrichtung weiter zu schreiten. Reiht sich z. B. der Erste hinter den Achten (bei einer Säule von Stirnpaaren das erste Paar hinter das achte), so hat sich der Zweite hinter den Neunten usw. zu reihen und dann dem Ersten auf seinem weiteren Weg zu folgen (Fig. 84k).

Bei der Achte

wird von allen nach vollendeter Schleife mit Durchkreuzen auf der Umzugsbahn eine zweite Schleife widergleich gezogen.

Das Durchschlängeln

kann sowohl von einer zu mindestens einem Schritt Abstand geöffneten Stirnreihe als auch Flankenreihe, sowie von zwei solchen ausgeführt werden. Meist geschieht dies aus der Flankenstellung. Bei dem Schlängeln vorwärts in einer Flankenreihe, links (rechts) beginnend, fängt der Letzte der

Reihe an, indem er mit Kreisen rechts (links) um seinen Vorgereichten zieht, darauf mit Kreisen links (rechts) um den Nächsten und so fort, um sich dann wieder in bestimmtem Abstand vor den Ersten zu reihen. Die übrigen folgen in der Reihenfolge vom Letzten zum Ersten (Fig. 84l). Beim Schlängeln rückwärts beginnt der Erste mit Kreisen links (rechts) um seinen Hintergereichten, dem folgt Kreisen rechts (links) um den Nächsten usw.

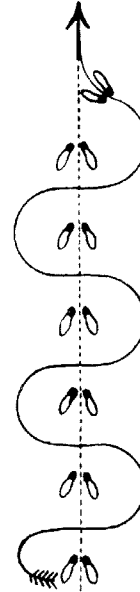


Fig. 85.

„Schlängeln rückwärts mit links Ausweichen beginnen — marsch!“

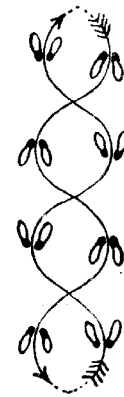


Fig. 86.

„Durchschlängeln mit links Ausweichen beginnen — marsch!“
Punktierte Linie bedeutet: „Zur Kette schließen — marsch!“

Die hinter dem Ersten Gereichten folgen nun in der Reihenfolge vom Zweiten zum Letzten. Das Schlängeln rückwärts kann auch während des Vorwärtsgehens der Reihe (Fig. 85) und umgekehrt geschehen. Sollen zwei sich entgegengewegende Flankenreihen durcheinander hindurchschlängeln,

so geschieht dies auf die Weise, daß der Erste einer jeden Reihe seinem Gegenüber links (oder rechts) ausweicht, dem Nächsten rechts (links) usw.

Schließen sich die Ersten einer jeden Flankenreihe dabei, wie es die punktierte Linie oben und unten bei der Fig. 86 zeigt, an die Letzten der andern Reihe an, entsteht die

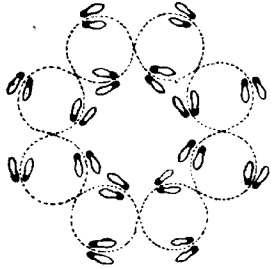


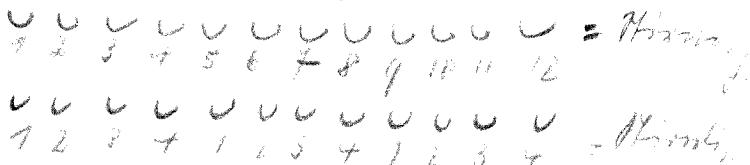
Fig. 87.
Kette. Durchschlingeln im Flankenkreis.

Kette.

Vielfach wird das Schlingeln im geöffneten Flankenkreis geübt — in geteilter Flankenstellung — und geschieht die Einübung auf die Weise, daß die Gegenüberstehenden zunächst in zwei Zeiten gleichzeitig mit einem Schritt schräg vorwärts links (rechts) Nebenreihen, auf die nächsten zwei

Zeiten schräg rechts (links) wieder Vorreihen usw.

Dieses zunächst auf besonderen Zuruf ausgeführt wird dann fortgesetzt, so daß z. B. ein Flankenkreis von 8 Flankenpaaren $8 \times 4 = 32$ Zeiten gebraucht, um einen ganzen Kreis zu beschreiben. Dies wird ebenfalls als „Kette“ bezeichnet (Fig. 87). Es empfiehlt sich, solches Schlingeln bei der Einübung mit abwechselndem Fassen der rechten und linken Hände machen zu lassen, so daß also jeder mit seinem jedesmaligen Gegner das halbe Rad abwechselnd rechts und links schreitet. Solche Übungen können durch Einlegung von Freiübungen noch interessanter gemacht werden. Weiteres darüber siehe „Reihenkörper“.



und die Reihe ... abzählen ...

II. Abschnitt: Der Reihenkörper.

Als Reihenkörper bezeichnet man eine zu einem Ordnungskörper vereinigte Mehrzahl von Reihen. Mindestens zwei Reihen, also vier Personen, sind notwendig, um einen solchen zu bilden.

Der Reihenkörper kann stehen: A. in Linie, B. in Säule, C. in Staffel.

A. Die Linie

wird aus der Reihe meist durch Abzählen hergestellt.

Befehl: „Zu Zweien (Dreien, Vierern usw.) abzählen — zählt!“

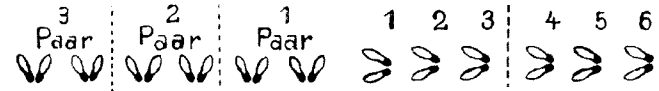


Fig. 88.
Stirnlinie zu Paaren.

Fig. 89.
Flankenlinie von Dreierreihen.

Ausführung: Der rechte Führer, von dem aus in den meisten Fällen abgezählt wird, ruft seinem linken Nebengereichten unter gleichzeitigem Kopfdrehen links die Zahl „1“ zu, den Kopf wieder geradeaus drehend. Der Zweite zählt dementsprechend „2“, der dritte wieder „1“ usw.

Die Reihe ist durch dieses Abzählen in eine Anzahl von Zweierreihen eingeteilt, und das Ganze stellt nun einen Reihenkörper in Linie dar, so bezeichnet, weil die Reihen alle auf derselben Grundlinie stehen. Stirnreihen können nur nebeneinander in Linie stehen und bilden eine Stirnlinie (Fig. 88), Flankenreihen nur hintereinander = Flankenlinie (Fig. 89).

Außerlich unterscheidet sich die Linie von der Reihe nicht, sie wird als solche aber erkennbar, wenn man z. B. in Stirnlinie die zu einer Reihe gehörigen durch Hände-

fassen oder Armverschränken verbindet oder von Reihe zu Reihe einen Schritt Abstand anordnet. Ebenso wird die Flankenlinie äußerlich erkennbar durch einen oder mehrere Schritte Abstand von Reihe zu Reihe oder durch Auflegen der Hände auf die Schulter oder an die Hüften der zu jeder Reihe gehörigen.

B. Die Säule.

Hier unterscheidet man die Säule bestehend aus Stirnreihen, kurz: „Stirn säule“, und die Säule bestehend aus Flankenreihen, kurz: „Flanken säule“ genannt.

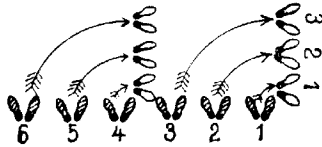


Fig. 90.
Stirnsäule von Dreierreihen aus der Stirnreihe durch Viertel-Schwenkung rechts gebildet.

„Zu Dreien nacheinander $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts — marsch!“

Bildung der Stirnsäule.

a) Aus der Stirnreihe:

1. Durch $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links oder rechts der Paare, Dreier- usw. Reihen nacheinander (Fig. 90).

Ausführung: Die am rechten Flügel stehenden ersten drei (Nr. 1, 2, 3) führen die befohlene Schwenkung aus und erst nach Vollendung derselben beginnen die nächsten drei (Nr. 4, 5, 6) zu schwenken usw. Nachdem dies von allen geschehen, ist eine Säule von Dreier-Stirnreihen entstanden.

Oder: Fig. 91.

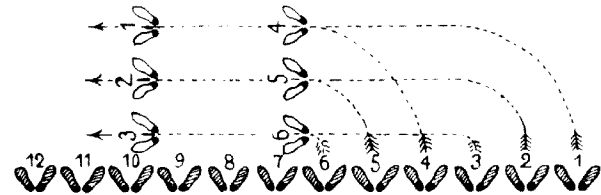


Fig. 91.

Bildung einer Stirnsäule durch nacheinander abmarchieren in Dreierreihen vom rechten Flügel einer Stirnreihe zum Umzuge links.

„Nacheinander zu Dreien vom rechten Flügel ab zum Umzuge links schwenkt — marsch!“

Ausführung: Auf „marsch“ schwenkt die rechtsstehende Dreierreihe links und marschiert an der langen Reihe vorbei. Nach 4 Zeiten schließt sich die zweite Dreierreihe an usw., bis sich alle in einer Dreier-Stirnsäule mit 4 Schritten Abstand von Reihe zu Reihe im Umzuge links bewegen.

2. Durch Hinter- oder Vorreihen in den Reihen nacheinander zu Zweien (Dreien usw.) hinter (vor) das am weitesten rechts (links) stehende Paar (Dreier-, Viererreihe usw.). (Fig. 92.)

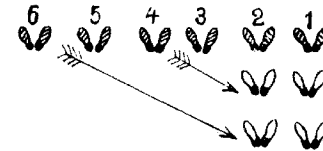


Fig. 92.

Stirnsäule von Paaren aus der Stirnreihe durch rechts hinterreihen gebildet.

„Zu Paaren nacheinander rechts (links) hinter (vor) das am weitesten rechts (links) stehende Paar reihen — marsch!“

Ausführung: Der 3. und 4. der Reihe verläßt seinen Platz, um sich als 2. Paar hinter das stehenbleibende

1. Paar (Nr. 1 und 2) zu reihen. Nachdem dies vollendet, beginnt der 5. und 6. (3. Paar) usw. die Reihung zur Säule, aus Stirnpaaren bestehend.

Oder im Marsche einer Stirnreihe (Fig. 93).

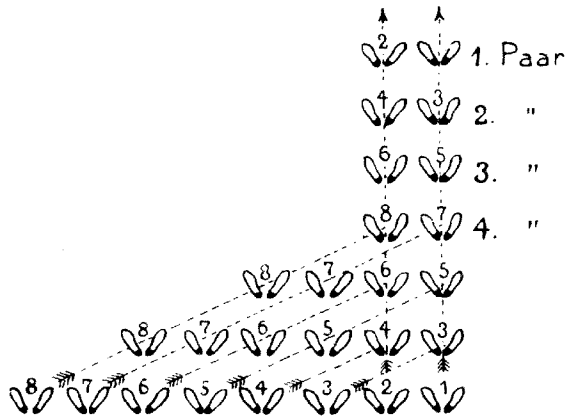


Fig. 93.

Stirnsäule von Paaren aus der Stirnreihe im Vormarsch durch Schrägmarsch gebildet.

„Zu Paaren durch Schrägmarsch rechts hinterreihen — marsch!“

Ausführung: Auf „marsch“ geht das erste (am weitesten rechts befindliche) Paar unbeirrt geradeaus, während alle anderen $\frac{1}{8}$ -Drehung rechts mit gleichzeitigem Schrägmarsch rechts ausführen. Mit dem 4. Schritte macht die 2. Reihe $\frac{1}{8}$ -Drehung links und schließt sich nun in Säule der 1. Reihe an. Nach je 4 Zeiten Schrägmarsch folgt immer die nächste Reihe, bis alle in einer Säule von Stirnpaaren hintereinander marschieren. Dasselbe kann auch mit $\frac{1}{4}$ -Drehungen anstatt der $\frac{1}{8}$ -Drehung geschehen, also nicht mit Schrägmarsch, sondern mit Ziehen der durch die $\frac{1}{4}$ -Drehung zur Flankenreihe gewordenen Stirnreihe. In diesem Falle

gehörten bei unserem Beispiel nur immer 2 Schritte Vorwärtsziehen — anstatt der 4 Schritte Schrägmarsch. Ebenso geht es auch ohne Drehung durch Seitwärtsziehen der Stirnreihe mittels Nachstellgehens rechts, wobei bei sich nach je 2 Nachstellritten rechts (4 Zeiten) immer die nächste Reihe der Säule anschließt.



b) Aus der Flankenreihe:

1. Durch links oder rechts Nebenreihen nacheinander (Fig. 94).

„Nacheinander zu Dreien (Vieren usw.) links (rechts) Nebenreihen — marsch!“



Ausführung: Der 2. und 3. reihen links neben den 1., nachdem dies vollendet, der 5. und 6. neben den 4. usw. zur Säule aus Dreier-Stirnreihen bestehend.

Fig. 94.
Stirnsäule von Dreierreihen aus der Flankenreihe durch Nebenreihen links gebildet.

2. Beim Umzuge der Flankenreihe durch $\frac{1}{4}$ -Drehung zu Paaren, Dreien, Vieren usw., nacheinander links oder rechts um (Fig. 95).

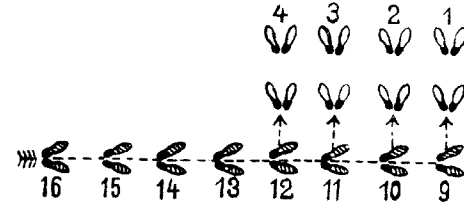


Fig. 95.

Stirnsäule von Viererreihen aus der Flankenreihe durch Viertel-Drehung links gebildet.

„Zu Vieren nacheinander links (rechts) — um!“

Ausführung: Gewöhnlich an einer Ecke, doch auch an jeder anderen Stelle der Übungsbahn ausgeführt, wird bei Umzug links (wenn die Drehung also nach links er-

folgen soll) das Ausführungswort „um“ auf den linken Fuß gegeben, so daß die Drehung kurz auf dem rechten Fuß ausgeführt wird. Bei Umzug rechts Befehl auf den rechten Fuß! (Fig. 10). Nach je 4 Zeiten führen die nächsten Vier an derselben Stelle die $\frac{1}{4}$ -Drehung aus. Durch diese Übung entsteht eine Säule aus Vierer-Stirnreihen.

3. Beim Aufmarsch nach vorangegangener Teilung der Flankenreihe durch abwechselnden Umzug links und rechts der 1. und 2. und Wiedervereinigen derselben zu Stirnpaaren usw.

Befehl und Ausführung, sowie Abbildung unter „Aufmärsche“.

Bildung der Flankensäule.

a) Aus der Stirnreihe:

1. Durch nacheinander Hinter=(oder Vor-)reihen zu Paaren (Dreien [Fig. 96], Vierern usw.).

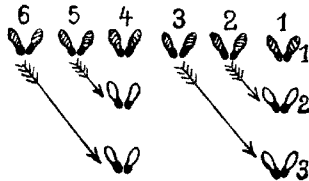


Fig. 96.

Flankensäule von Dreierreihen aus der Stirnreihe durch Hintereihen rechts gebildet.

„Zu Dreien nacheinander rechts (links) hinterreihen-marsch!“

Ausführung: Der 2. und 3. reihen sich rechts hinter den 1., nachdem dies geschehen, der 5. und 6. hinter den 4. usw.

b) Aus der Flankenreihe:

1. Durch Winkelzug nacheinander zu Dreien (Vierern) usw. (Fig. 97).

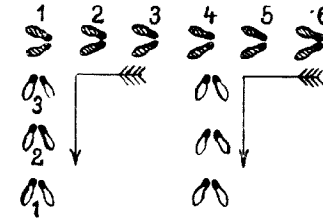


Fig. 97.

Flankensäule von Dreierreihen aus der Flankenreihe durch Winkelzug links gebildet.

„Zu Dreien nacheinander Winkelzug links (rechts) in 4 Schrittzeiten — marsch!“

Ausführung: Der 1. der Reihe führt $\frac{1}{4}$ -Drehung links auf dem rechten Fuße aus mit gleichzeitigem Ausschreiten links und geht 4 Schritte vorwärts („4“ Schlußschritt), der 2. und 3. marschieren zunächst geradeaus, um dann auf dem ursprünglichen Platz des 1. ebenfalls die Drehung und von da aus noch die nötige Schrittzahl in der neuen Richtung auszuführen. Die anderen Dreierreihen tun desgleichen (Flankensäule von Dreierreihen).

2. Durch Nebenreihen der Dreier-(Vierer- usw.) Flankenreihen (Fig. 98).

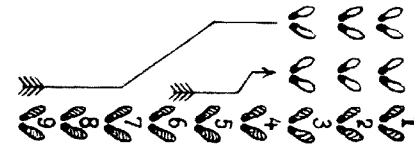


Fig. 98.

Flankensäule von Dreierreihen aus der Flankenreihe durch Nebenreihen der Dreierreihen gebildet.

„Nebenreihen links (rechts) der Dreierreihen nacheinander neben die erste Dreierreihe — marsch!“

Ausführung: Während 1, 2, 3 als erste Reihe am Ort stehen bleiben, ziehen oder reihen 4, 5, und 6 als 2. Dreierreihe links (rechts) neben die 1. Die Abriegen folgen immer erst, nachdem die vorherige Reihe ihren Weg beendet (Säule aus Dreier-Flankenreihen bestehend).

Bildung von Stirn- und Flankenfäulen aus der Linie.

Alle vorstehend beschriebenen Bildungsformen der Säule aus der Reihe — ausgenommen Fig. 91, 93 u. 95 —

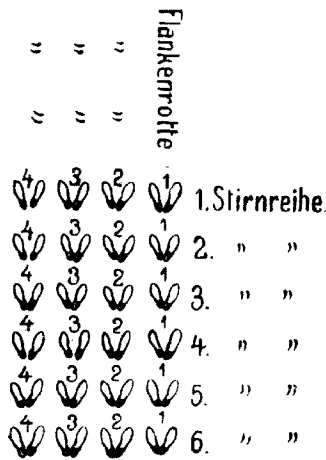


Fig. 99.

Stirn säule (bestehend aus Vierer- Stirnreihen).

mern (das ist also 1, 2, 3, 4 usw.) bilden immer die Reihe, die gleichen Nummern dagegen (also alle 1., 2., 3., 4. usw.) immer die Rotte. In einem Reihenkörper sind also stets Reihen und Rotten zu unterscheiden und man kann deshalb denselben ebenfogut als einen Rottenkörper bezeichnen. In der Linie sind die Rotten nicht ohne weiteres

lassen sich viel schneller und besser aus der Linie bewerkstelligen. Anstatt des nach einander Schwenkens, Reihens, Drehens und Ziehens werden diese Tätigkeiten von allen Reihen der Linie gleichzeitig ausgeführt, zu welchem Zweck lange Reihen vorher durch Abzählen zur Linie zu formieren sind.

Reihen und Rotten.

Bei den Bezeichnungen von Reihenkörpern als Stirn- oder Flankenfäulen ist nun folgendes zu beachten und nachstehende Regeln sind maßgebend für diese Bezeichnungen. Die laufenden Num-

erkennbar, dagegen in der Säule und Staffel. Eine Stirn säule ist eine Vereinigung von hintereinanderstehenden Stirnreihen. (1, 2, 3, 4 stehen nebeneinander!) Infolgedessen stehen alle Ersten hintereinander (ebenso die Zweiten, Dritten usw.) also in „Flanke“, bilden deshalb Flankenrotten, eine Stirnsäule hat demzufolge stets Flankenrotten. (Fig. 99.)



Fig. 100.

Flankensäule (bestehend aus Vierer- Flankenreihen).

Da, wie wir bei der Reihe gesehen haben, durch einfache $\frac{1}{4}$ -Drehung aus der Stirnreihe eine Flankenreihe wird und umgekehrt, so entsteht auch durch $\frac{1}{4}$ -Drehung der Einzelnen in der Stirnsäule eine Flankensäule und umgekehrt. Die Reihen bleiben stets Reihen, die Rotten stets Rotten, eine Drehung der Einzelnen ändert daran nichts. Um das Verständnis für Reihen und Rotten, auf das es für eine richtige Bezeichnung von Reihenkörpern in Säule ankommt, möglichst bei den Turngenossen zu befestigen, sei hier auf einige praktische Beispiele aus

dem Gebiete der Ordnungs- sowie der Freiübungen hingewiesen:

1. Übung. Die Abteilung — nehmen wir an 9 Mann — marschiert in geschlossener Dreier-Stirnsäule durch die Mitte des Übungsraumes „mit gleichzeitigem Öffnen der Reihen und Rotten (Neben- und Vorder-

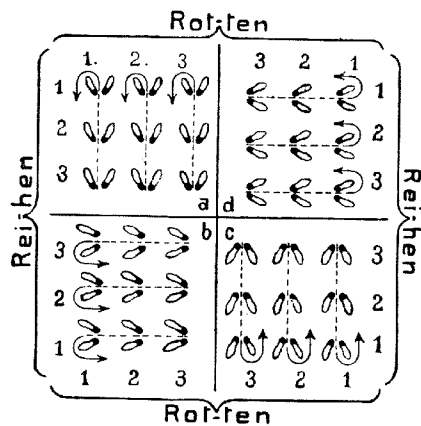


Fig. 101.

Abwechselnde Gegenzüge links in den Rotten und Reihen mit einer Viertel-Drehung rechts nach jedem Durchzuge.

Nach beendetem Gegenzug steht die Abteilung immer noch in Stirnsäule. „Rechts — um!“ Jetzt haben wir eine Flankensäule vor uns (eine Vereinigung von Flankenreihen!) (Fig. 101 b). Der Befehl für ebensolchen Gegenzug der Hintereinanderstehenden (3, 2, 1) lautet demzufolge: „In den Reihen Gegenzug links (rechts) — marsch!“ „Rechts um!“ Stirnsäule! (Fig. 101 c.) „In den Rotten Gegenzug links (rechts) — marsch!“ „Rechts um!“ Flankensäule! (Fig. 101 d.) „In den Reihen

mann) zu zwei Schritt Abstand — marsch! Abteilung — halt!“ Die Aufstellung ist jetzt die von der Fig. 101 a.

Führen wir nunmehr einen Gegenzug der Hintereinanderstehenden aus (also die Ersten für sich, ebenso die Zweiten, Dritten), so heißt der Befehl: „In den Rotten Gegenzug links (oder rechts) — marsch!“

Gegenzug links (rechts) — marsch!“ „Rechts um!“ Nach dieser letzten Drehung steht jeder Einzelne wieder auf demselben Ort wie in Fig. 101 a. Diese Übung wieder gleich. Auf größerem Platz kann die ganze Übung hintereinander mit Drehungen im Marsch ausgeführt werden.

2. Übung: Freiübung im Wechsel der Reihen und Rotten in geteilter Ordnung. Aus der Stirnsäule, Fig. 99, stellen wir durch $\frac{1}{4}$ -Drehung die Flankensäule, Fig. 100, her. Die Rotten sind bereits als 1.—4. bezeichnet und wir teilen nun auch die Reihen in 1.—4. ein. Es wird eine einfache Übung vorgeturnt, z. B.: 1. halbtiefes Kniebeugen und Seit-schwingen der Arme; 2. Ausfall links seitwärts mit Hoch-schwingen der Arme; 3. und 4. Rückbewegung. Befehl: „Die 1. und 3. Reihen führen die Übung mit Ausfall links, die 2. und 4. Reihen dieselbe gleichzeitig mit Ausfall rechts aus!“ Ferner Befehl: „Die 1. und 3. Rotten dasselbe mit Ausfall links, die 2. und 4. Rotten mit Ausfall rechts!“ Nachdem auch dieses ausgeführt, gebe man den Befehl: „Rechts um!“ und lasse nun auch in der Stirnsäule diese Übung in derselben Weise von den Reihen und Rotten ausführen. Die Abenden werden hierdurch angehalten, sich zu überlegen und klar zu machen, was als Reihe und Rotte zu verstehen ist und der Zweck der Übung ist damit erreicht.

C. Die Staffel.

Stehen die Reihen eines Reihenkörpers in schräger Richtung, so wird derselbe Staffel genannt. Die Herstellung der Staffeldreier ist bereits in Fig. 6 und 7 gezeigt, die Staffeldreier im Reihenkörper in der Linie oder Säule geschieht dementsprechend.

Herstellung der Staffel.

a) Aus der Stirnreihe durch Nacheinanderstaffeln zu Zweier-, Dreier-(usw.) Staffeln durch Vor- oder Rückwärtsgehen (Fig. 102).

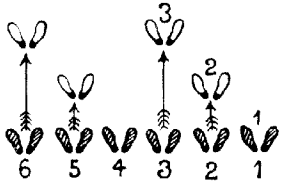


Fig. 102.
Staffel aus der Stirnreihe durch nacheinander links vorwärts Staffeln in den Dreierreihen hergestellt.

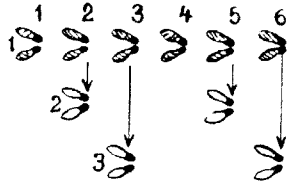


Fig. 103.
Staffel aus der Pflanzenreihe durch nacheinander links seitwärts Staffeln in den Dreierreihen hergestellt.

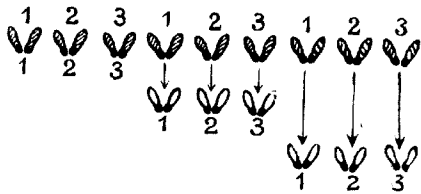


Fig. 104.
Staffel aus der Stirnlinie durch rückwärts Staffeln der Dreierreihen hergestellt.

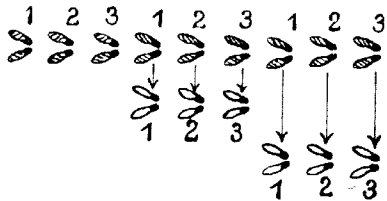


Fig. 105.
Staffel aus der Pflanzenlinie durch links seitwärts Staffeln der Dreierreihen hergestellt.

b) Aus der Flankenreihe durch Nacheinanderstaffeln zu Zweier-, Dreier-usw. Staffeln durch Seitwärtsgehen (Fig. 103).

Wenn man schon bei der Herstellung der Säule praktischer, d. h. schneller verfährt, indem man zunächst durch Abzählen die Linie, und aus dieser erst die Säule durch gleichzeitiges Reihen, Schwenken, Ziehen bildet, so ist dies besonders auch bei der Staffelung

eines Reihenkörpers vorzuziehen. Das Bilden der Säule aus der Linie wie auch aus der Staffel ist aber auch bereits eine Umgestaltung eines Reihenkörpers, auf die später noch etwas näher eingegangen wird.

Bleibt bei einer Staffel der rechte Führer stehen, bezeichnet man dies als links Staffeln (Fig. 102) und umgekehrt. Eine Staffelung kann jedoch auch gleichzeitig sowohl von der Mitte (Fig. 106 und 107), wie von den beiden äußeren Führern zu einem, zwei oder mehreren Schritten Abstand von Rotte zu Rotte geschehen. Die Fig. 104 und 105 zeigen uns die Staffelung der Stirn- und Flankenreihen.

Ferner bringen wir noch in den Fig. 106 und 107 zwei Beispiele von staffelförmigen Aufstellungen, die sich besonders zu Schauturnen eignen und natürlich auch zu diesem Zwecke die mannigfachste Umgestaltung erfahren können.

Befehl: „Alle Vierten 3, alle Dritten und Fünften 2 und alle Zweiten und Sechsten 1 Schritt vorwärts — marsch!“ (Der Reihenabstand vor der Staffelung braucht auch nur 2 oder 3 Schritte zu betragen.)

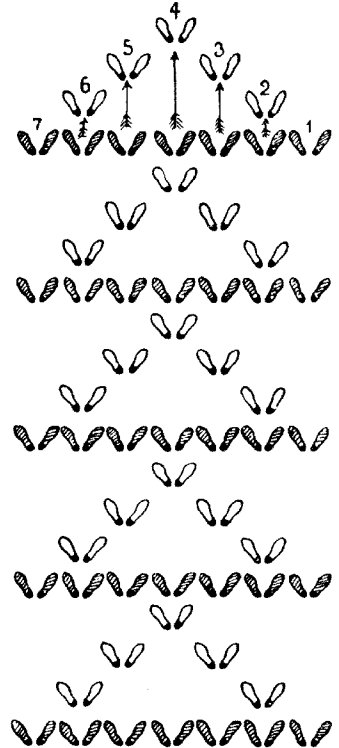


Fig. 106.
Reihensattel in der Säule. Staffelförmige Aufstellung einer zu 4 Schritt Abstand von Reihe zu Reihe gedünnten Siebener-Stirnreihe. In den Reihen von der Mitte aus gestaffelt.

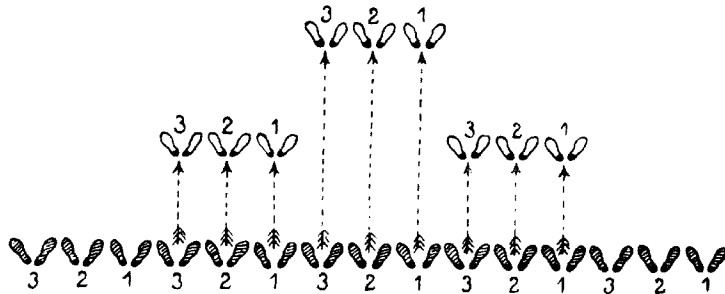


Fig. 107.

Säulenstaffel. Aus der Stirnlinie durch vorwärts Staffeln der Dreierreihen von der Mitte der Linie aus hergestellt.

Die Umgestaltung des Reihenkörpers.

Nächstehende Beispiele zeigen, welche große Anzahl von Umwandlungen der Ordnungsform eines Reihenkörpers möglich sind und wie auf die kürzeste Weise die eine Form desselben in die andere übergeführt werden kann.

Aus der Stirnlinie entsteht die

- Flankenlinie durch $\frac{1}{4}$ -Drehung der Einzelnen.
- Stirnsäule „ $\frac{1}{4}$ -Schwenkung der Stirnreihen.
- Flankensäule „ Vor- oder Hinterreihen in den Stirnreihen.
- Staffel „ Vorwärts- oder Rückwärtsstaffeln in den Reihen oder der Reihen selbst.

Aus der Flankenlinie entsteht die

- Stirnlinie durch $\frac{1}{4}$ -Drehung der Einzelnen.
- Flankensäule „ Winkelzüge in den Flankenreihen.
- Stirnsäule „ Nebenreihen in den Flankenreihen.
- Staffel „ Seitwärtsstaffeln in den Flankenreihen oder der Flankenreihen selbst.

Aus der Stirnsäule entsteht die

- Stirnlinie durch $\frac{1}{4}$ -Schwenkung der Stirnreihen.
- Flankenlinie „ Vor- oder Hinterreihen in den Stirnreihen.

Flankensäule durch $\frac{1}{4}$ -Drehung der Einzelnen.
 Staffel „ Vorwärts- oder Rückwärtsstaffeln in den Stirnreihen oder durch Seitwärtsstaffeln der Stirnreihen.

Aus der Flankensäule entsteht die

- Flankenlinie durch Winkelzüge in den Flankenreihen.
- Stirnlinie „ Nebenreihen in den Flankenreihen.
- Stirnsäule „ $\frac{1}{4}$ -Drehung der Einzelnen.
- Staffel „ Seitwärtsstaffeln in den Flankenreihen oder durch Vorwärts- oder Rückwärtsstaffeln der Flankenreihen.

Auflösung des Reihenkörpers.

Unter Auflösung eines Reihen- oder jedes anderen Ordnungskörpers versteht man meist die Umwandlung desselben zu der einfachsten Ordnungsform, also zur Stirn- oder Flankenreihe, deren Verband man wiederum durch den Befehl: „Tretet — weg!“ löst. Diese Auflösung, z. B. eines Reihenkörpers in Säule zur Flankenreihe, kann auf verschiedenem Wege, u. a. durch widergleichen Umzug mit Hinterreihen der geraden hinter die ungeraden Reihen und schließlich Einzelnen (2. hinter die 1.) durch links (oder rechts) Umzug einer Reihe (z. B. bei einer Flankensäule) mit Anschließen der Abrigen geschehen, außerdem kann ja auch jeder Reihenkörper jederzeit durch den einfachen Befehl: „Tretet — weg!“ aufgelöst werden. In letzterem Falle wird man einen geöffneten Reihenkörper aber wenigstens erst schließen, z. B. „nach vorn und der Mitte schließen — marsch!“, ehe man den Befehl zur Auflösung gibt.

Die Übungen im Reihenkörper.

Das Richten im Reihenkörper und überhaupt in größeren Verbänden soll ja sowohl nach vorn als auch nach der Seite gut ausgeführt werden können, doch wird man, wie schon einmal bemerkt, die Richtung meist nach

vorn aufnehmen lassen — eventuell also mit $\frac{1}{4}$ -Drehung der leichteren Ausführung halber.

Auch für das Öffnen und Schließen des Reihenkörpers gelten im allgemeinen dieselben Regeln, wie für die Reihe. Einen Reihenkörper bezeichnen wir als

- a) geschlossen, wenn der Abstand des Einzelnen von seinem Vor- und Nebengereichten dem in einer geschlossenen Stirn- oder Flankenreihe entspricht (siehe Seite 7);
- b) geöffnet, und zwar

1. in den Reihen geöffnet, wenn die einzelnen Reihenangehörigen einen größeren Abstand voneinander aufweisen, während die Rotten dabei geschlossen sind,

2. als in den Rotten geöffnet, wenn die einzelnen Rottenangehörigen einen größeren Abstand voneinander aufweisen, während die Reihen geschlossen sind,

3. als in den Reihen und Rotten geöffnet, wenn die einzelnen Angehörigen sowohl der Reihe, als auch der Rotte einen größeren Abstand voneinander aufweisen.

Hier sind verschiedene Arten von Ausführungen möglich, als z. B.

In einer Stirnsäule:

„Öffnen der Reihen nach links (rechts) zu einem Schritt Abstand von Rotte zu Rotte — marsch!“

„Öffnen der Rotten nach vorn (hinten) zu einem Schritt Abstand von Reihe zu Reihe — marsch!“

„Gleichzeitiges Öffnen der Reihen von der Mitte aus nach außen und der Rotten nach hinten zu je einem Schritt Abstand — marsch!“

„Gleichzeitiges Öffnen der Reihen nach rechts und der Rotten nach vorn zu je einem Schritt Abstand — marsch!“ usw.

Aber die Ausführung des Öffnens und Schließens siehe Seite 7. Die Befehle zum Schließen entsprechen denen zum Öffnen:

„Schließen der Reihen nach links (rechts oder der Mitte) durch Seitwärtsgehen — marsch!“

„Schließen der Reihen nach vorn — marsch!“

Das Schließen nach hinten ist für gewöhnlich nicht ratsam, lieber lasse man eine Kehrtwendung ausführen, nach vorn schließen und wieder Kehrt machen.

Bei einem im Marsch befindlichen Reihenkörper ist nach dem Befehl: „Nach vorn schließen — marsch!“ in den Reihen oder Rotten zu schließen und dann so lange am Ort zu gehen, bis „Frei — weg!“ oder „Salt!“ befohlen wird. Auf „Frei — weg!“ wird wieder weiter marschiert.

Die Reihungen im Reihenkörper können am Ort und vom Ort (im Marsch) geschehen. Alle bei der Reihe beschriebenen Übungsarten sind auch im Reihenkörper unter gleichzeitiger Ausführung aller Reihen möglich, die Befehle lauten dementsprechend. Im Marsch hat bei Reihungen nach links das Antreten mit dem linken Fuß zu geschehen (bei rechts Reihungen rechts antreten!). Soll z. B. aus der Flankenlinie ein Nebenreihen links erfolgen, so ist der Ausführungsbefehl „marsch!“ auf den linken Fuß zu geben, so daß auf der rechten Fußspitze die $\frac{1}{2}$ -Drehung links erfolgt und das linke Bein anschreitet. Der vordere Führer hat während der Reihung genau so viel Schrittzeiten, als dieselbe in Anspruch nimmt (siehe Reihungen am Ort), am Ort zu gehen, bis nach Beendigung der Reihung alle gleichzeitig wieder geradeaus schreiten. Das Vorreihen zur Flankenlinie entspricht dem eben beschriebenen Nebenreihen. Das aus der Säule zur Linie kann auf zweierlei Art geschehen:

- a) Aus der zu mindestens 3 Schritt Abstand von Reihe zu Reihe geöffneten Stirnsäule durch einfaches Hinterreihen: „Zur Linie rechts Hinterreihen — marsch!“ (Ausführungsbefehl auf rechten Fuß!)

b) Aus der geschlossenen Stirnsäule im Vormarsch durch Winkelzug links oder rechts. „Durch Winkelzug links zur Linie rechts hinterreihen — marsch!“ (Beim Militär: in Reihen setzen.) Auf „marsch!“ (rechten Fuß) führen alle, außer dem rechten Führer jeder Reihe, $\frac{1}{4}$ -Drehung rechts auf der linken Fußspitze aus und reihen sich mit Winkelzug links in die Linie ein, so lange am Ort gehend, bis die Einreihung erfolgen kann.

Ebenso wie hier von den Einzelnen diese Reihungen ausgeführt werden, kann dies nun auch von den Reihen als Ganzes geschehen. Wir bezeichnen dies mit

„Reihungen der Reihen“.

Zunächst unterscheiden wir hierbei das nacheinander oder gleichzeitig stattfindende Neben-, Vor-, oder Hinterreihen der 2. Reihen neben, vor oder hinter die 1. und umgekehrt. Ferner das Neben-, Vor- oder Hinterreihen aller in einer Stirnsäule aufgestellten Stirnreihen zur Linie und umgekehrt wieder zur Säule. Hier einige Beispiele von letzterer Art: „Zur Stirnlinie links Nebenreihen — marsch!“ Dies kann auf dreierlei Art geschehen:

1. Durch Schrägmarsch (Fig. 108).

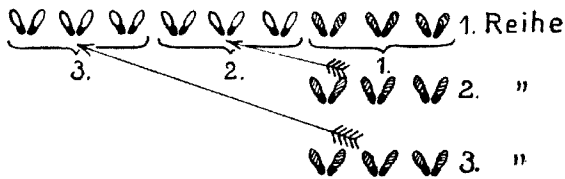


Fig. 108.

„Zur Stirnlinie links nebenreihen — marsch!“

Wie leicht ersichtlich, ist dies die einfachste und bequemste Art. Sie wird daher stets angewandt, wenn nicht ausdrücklich anders befohlen wird.

2. Durch Winkelmarsch (Fig. 109).

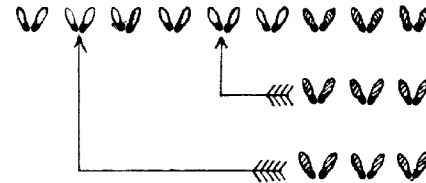


Fig. 109.

„Zur Stirnlinie links nebenreihen durch Winkelmarsch — marsch!“

Hier bei der zu 3 Schritt Reihenabstand geöffneten Stirnsäule hat die 2. Reihe zunächst $\frac{1}{4}$ -Drehung links auf der rechten Fußspitze auszuführen, dann links antretend, 3 Schritte geradeaus zu gehen, hierauf $\frac{1}{4}$ -Drehung rechts zu machen und wieder 3 Schritte vorwärts zu marschieren. Bei der 3. Reihe sind 2×6 , bei der 4. Reihe 2×9 Schritte nötig usw. Die Säule kann natürlich auch geschlossen sein, da verringern sich dann die Zeiten des Vormarsches entsprechend.

3. Durch Schwenkungen (Fig. 110).

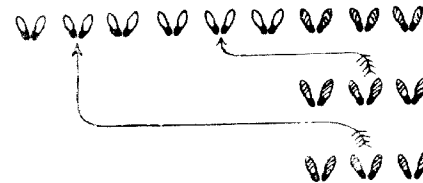


Fig. 110.

„Zur Stirnlinie links nebenreihen durch Viertel-Schwenkungen links und rechts — marsch!“

An die $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links aller Reihen außer der 1. schließt sich bei der 2. Reihe sofort $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts an, während die 3. Reihe erst 3, die 4. 6 Schritte usw. vorwärts schreiten, denen dann erst die $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts sowie weitere 3, 6, 9 usw. Schritte vorwärts folgen.

Natürlich können auch sämtliche Reihen erst soweit vorwärts marschieren, bis sie auf dem ursprünglichen Platze der 2. Reihe angekommen sind, woselbst die $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links der Reihen nacheinander ausgeführt wird und dann die Einschwenkung zur Linie nach entsprechender Schrittzahl vorwärts ebenfalls nacheinander erfolgt. Das Vor-

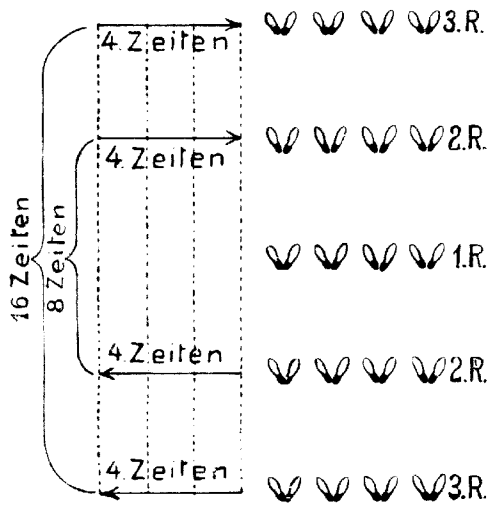


Fig. 111.
Umreihen der Reihen.

außer der, um welche die Reihung stattfindet, marschiert zunächst nach vorhergegangener $\frac{1}{4}$ -Drehung links beim Auftreten soviel Schritte vorwärts, als Gereichte in der Reihe vorhanden sind, dann hat nach $\frac{1}{4}$ -Drehung rechts die 2. Reihe — z. B. in der in den Rotten zu 4 Schritt Abstand geöffneten Vierer-Stirnsäule — 8 Schritte, die 3. Reihe 16 Schritte vorwärts auszuführen, um dann nach abermaliger $\frac{1}{4}$ -Drehung rechts mittelst weiterer 4 Schritte an ihren Platz zu gelangen (Fig. 111).

reihen der Reihen von der Linie zur Säule entspricht den beschriebenen Übungen.

Umreihen der Reihen.

Das Vor- oder Hinterreihen der Reihen oder, wie es hier heißt: das Umreihen der Reihen einer Stirnsäule wieder zur Stirnsäule, entspricht dem Vor- oder Hinterreihen einer Flankenreihe; jede einzelne Reihe,

Durch Umreihung

kann auch aus der Stirnsäule eine Flankensäule hergestellt werden und umgekehrt. Z. B. aus der Stirnsäule: „Die Rotten zur Flankensäule links nebeneinander — marsch!“ Die am weitesten links stehende Flankenrotte reiht in gewöhnlicher Weise links neben den Ersten der Rotte (siehe Fig. 112 die Pfeile), alle übrigen Rotten folgen dem Beispiel und setzen sich schräg links seitwärtsgehend hinter die neugebildete jetzige Stirnrotte. Die ursprünglichen Stirnreihen sind durch diese Reihung zu Flankenreihen geworden und das Ganze eine Flankensäule (Fig. 112). Ebenso umgekehrt aus der Flanken- zur Stirnsäule.

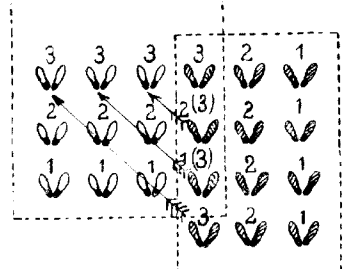


Fig. 112.
Umreihen der Reihen aus der Stirnsäule zur Flankensäule.

Reihungen der Reihen können entsprechend den einfachen Reihungen der Reihe auch mit Ausweichen stattfinden, beispielsweise ein Nebenreihen aus der Säule zur Linie dadurch, daß sich die 1. Reihe (z. B. in einer Vierer-Stirnsäule) in 2 Paare teilt, welche durch Seitwärts-

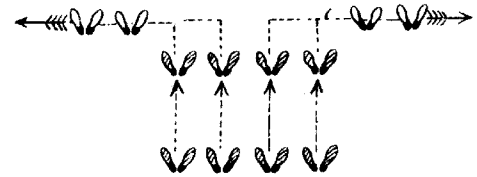


Fig. 113.
Nebenreihen zur Linie mit Ausweichen der Paare.

gehen nach außen ausweichen, um der nächsten Reihe Platz zu geben, die wie alle folgenden (außer der letzten) dasselbe ausführt, bis sämtliche Reihen zur Linie eingereiht sind (Fig. 113). Die einfachste, der Herstellung entsprechende Auflösung der Linie wieder zur Säule geschieht durch Vor-

wärtsmarschieren der mittellsten Reihe und Anschließen der Paare zu Viererreihen.

Die Reihungen der Reihen und das Umreihen

können selbstverständlich auch im Marsch erfolgen. Dabei ist das Verhalten der führenden Reihen beim Nebenreihen das gleiche wie das des Vordersten einer Flankenreihe beim Nebenreihen. Die erste (vorderste) Reihe muß so lange am Ort gehen, bis die hinteren Reihen das Nebenreihen ausgeführt haben. Beim Vorreihen der Reihen vor die rechte (linke) Reihe muß diese so lange am Ort marschieren, bis das Vorreihen erfolgt ist.

Ziehen der Säule.

Wie die Reihe, kann auch die Säule ziehen, nur daß dieses Ziehen, je nach der Breite der Säule, mehr oder weniger unbeholfener ist, da dem Einzelnen der Reihe die Reihe oder Rotten der Säule entspricht und der Einzelne naturgemäß viel beweglicher ist, als die Reihe oder Rotten. Also auch die Säule kann in Stirn wie in Flanke Um-, Schrägvor-, Schrägrück-, Winkel-, Vorbei-, Durch- und Gegenzüge ausführen. Der $\frac{1}{8}$ -, $\frac{1}{4}$ -, $\frac{3}{8}$ - oder $\frac{1}{2}$ -Drehung der Einzelnen beim Ziehen der Reihe entspricht die $\frac{1}{8}$ -, $\frac{1}{4}$ -, $\frac{3}{8}$ - oder $\frac{1}{2}$ -Schwenkung der Reihen oder Rotten beim Ziehen der Säule. Es ist nur darauf zu achten, daß jede folgende Reihe genau auf derselben Stelle schwenkt, auf der dies die erste Reihe getan und daß ferner die linken oder rechten Reihenfürher, um welche die Schwenkung geschieht, dies nicht streng am Ort tun, sondern der folgenden Reihe durch Ausweichen im kleinen Bogen nach links oder rechts — nach der Seite der Schwenkung — Platz machen.

Vielfach ist es auch üblich, anstatt einer Säule den Schrägvor-, Schrägrück-, Winkel- oder Gegenzug anzuordnen, folgende militärische Befehle zu verwenden: 1. Reihe links (rechts) schwenkt — marsch!" Nachdem der gewünschte

Schwenkungsgrad erreicht ist, lautet der nächste Befehl: „Grade — aus!“, worauf die Säule in der neuen Richtung weiter zieht. Der Leiter muß den letzten Befehl nur rechtzeitig beginnen, damit die Schwenkung nicht unerwünscht weit erfolgt. Erst mit dem Ausführungsbefehl „aus!“ — der auf dem rechten Fuße gegeben wird — hört das Schwenken auf.

Schwenken der Säule.

Die Säule kann auch als Ganzes schwenken, doch ist dies um so schwerfälliger, je tiefer die Säule ist, d. h. je mehr Reihen in der Stirn- und je mehr Rotten in der Flankensäule sind. Es wird selten geübt und nur der Wissenschaft halber bringen wir ein Beispiel: $\frac{1}{4}$ -Schwenkung einer Stirnsäule, bestehend aus 6 Viererreihen. Befehl: „ $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links der Säule — marsch!“ Auf „marsch!“ vollführen alle Einzelnen, außer denen der 1. Reihe — je weiter nach hinten desto schärfer — $\frac{1}{8}$ bis beinahe $\frac{1}{4}$ -Drehung rechts und marschieren in dieser Richtung, bis die Säule die $\frac{1}{4}$ -Schwenkung vollendet hat. Die Säule darf dabei weder in sich gebogen noch gewinkelt werden. Es müssen also alle Reihen gleichviel Schritte dazu gebrauchen — in unserem Beispiel 12 Schrittzeiten. — Die 1. Reihe, die den kürzesten Weg zurückzulegen hat — $\frac{1}{4}$ -Schwenkung in der Vierreihe und dies in 4 Schrittzeiten tun kann — der linke Führer der 1. Reihe braucht gar nur $\frac{1}{8}$ -Drehung zu machen — muß eben so kurz treten und so allmählich schwenken, daß sie ebenfalls wie die den weitesten Weg zurücklegende 6. Reihe 12 Zeiten dazu benötigt. Alles Nähere erläutert die Figur 114.

Die einfachen Schwenkungen der Reihen im geöffneten Reihenkörper von der Säule zur Linie und umgekehrt — die sowohl am Ort, als auch im Marsch auszuführen sind, sollen hier nicht weiter berührt werden. Durch Vornahme von widergleichen Schwenkungen — z. B. die ungraden Reihen, 1., 3. usw. schwenken links, die graden

Reihen 2., 4. usw. rechts — bietet sich viel Abwechslung. In einer geöffneten Stirnsäule, deren Reihen man in 1. und 2. eingeteilt hat, kann durch Schwenkung nach einer oder beiden Seiten — in letzterem Falle z. B. bei Viererreihen durch Schwenkung der Paare nach außen — Hinterreihen der 1. hinter die 2. Reihen ausgeführt werden sowohl am Ort

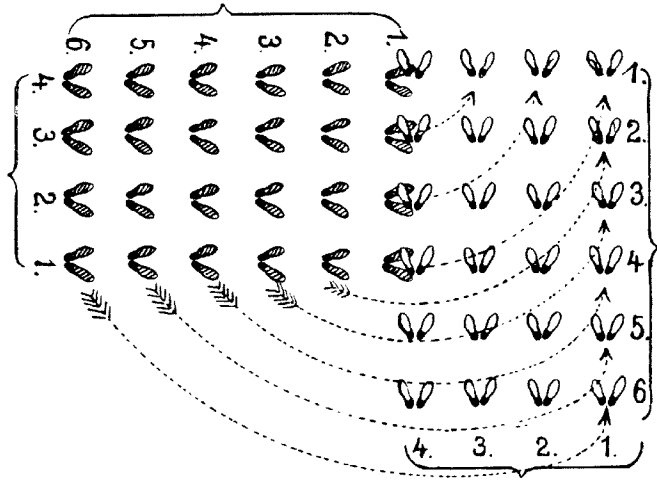


Fig. 114.

Viertel-Schwenkung links einer Stirnsäule.

im Marsch, auf Zuruf oder fortgesetzt: Abwechselnd des Hinterreihen der 1. hinter die 2. Reihen und dann der 2. hinter die 1.

Durch nacheinander Schwenken der einzelnen Viererreihen einer Stirnsäule kann der sogenannte „Schwenksterne“ hergestellt werden. Eine zu 4 Schritt Abstand von Reihe zu Reihe geöffnete Stirnsäule ist in 1., 2., 3. und 4. Reihen einzuteilen. Auf den Befehl: „Zum Stern links schwenkt — marsch!“ führt jede 1. Reihe $\frac{1}{4}$ -Schwenkung links aus, während alle Übrigen 4 Schritte vorwärts marschieren.

Auf „4“ ist die 2. Reihe an dem Ort angekommen, an dem die 1. Reihe die Schwenkung begonnen hat. Auf „5“ beginnt die 2. Reihe zu schwenken und so fort, bis die 4. Reihe auf dem Platz der 1. angelangt ist und damit alle 4 Reihen zu einem vierstrahligen Stern vereinigt sind, das Ganze in 12 Zeiten (Fig. 115). Die einfachste Auflösung geht in demselben Zeitraum vor sich, indem auf den Befehl: „Zur Stirnsäule erste Reihe vorwärts marsch!“ die erste Reihe gradaus marschiert, während die übrigen Reihen weiteschwenkend nach je 4 Schrittzeiten folgen.

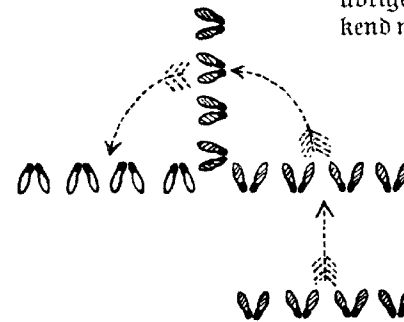


Fig. 115.

Schwenken links zum Stern. Zur Herstellung dieser Figur gehören 8 Zeiten (nach 12 Zeiten ist der Stern vollendet.)

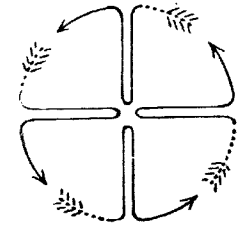


Fig. 116.

Ziehen der Plankeinheiten zum Plankenkreis. Winkelzug zum Stern, Gegenzug und Ziehen zum Plankenkreis.

Das Ziehen im Reihenkörper.

Über das Ziehen der Reihen und Rotten im Reihenkörper ist bereits auf Seite 60 ein Beispiel angeführt, im übrigen gelten die für die Reihe gebräuchlichen Befehle als Schräg-, Winkel-, Schrägrück-, Gegenzug auch hier für den Reihenkörper als Ganzes. Eine sehr gebräuchliche Übung ist das Ziehen einer Plankenlinie zum Plankenkreis links oder rechts, Winkelzug der einzelnen Reihen nach der Mitte zum Stern, dem ein Gegenzug links oder rechts und wiederum Ziehen zum Plankenkreis folgt (Fig. 116).

Das Schlingeln im Reihenkörper

soll noch kurz erwähnt werden. Dasselbe kann nicht nur vom Einzelnen — wie auf Seite 48 beschrieben — sondern auch von Paaren, Dreierreihen usw. ausgeführt werden, sowohl in der Säule, als auch im Kreis von Stirnreihen. Die dazu zu verwendende Zeit ist natürlich z. B. bei Paaren die doppelte, als wie bei den Schlingeln in der Reihe. Vergleiche Abbildung auf Seite 50; an Stelle jedes Einzelnen ist eine Reihe zu setzen. Die Ausführung geschieht in diesem Falle mittelst Schrägmarsch, also im Zick-Zack.

Schrägmarsch.

Ein Schrägmarsch kann sowohl von einer Reihe wie von einem Reihenkörpergefüge und Gefüge von Gefügen — kurz von jeder beliebigen Mehrheit Abender ausgeführt werden. Er dient dazu, einen Ordnungskörper auf dem kürzesten Wege nach einem links oder rechts von der geraden Bahn abweichenden Punkt zu dirigieren. An einem Beispiel soll diese Art Marsch für eine vorwärtsmarschierende Vierer-Stirnsäule erläutert werden. Der Leiter bemerkt, daß die Abteilung nicht nach dem von ihm gewünschten weiter links liegenden Punkt hingelangt. Befehl: „Halb links — um!“ „Um“ auf dem linken Fuße, $\frac{1}{4}$ -Drehung jedes Einzelnen beim nächsten Schritt auf dem rechten Fuße (rechts widergleich). Dadurch kommt die linke Schulter von allen — außer den linken Führern — hinter die rechte des Nebenmannes. (Geschlossene Staffel, siehe Fig. 117 b und c.) Aus den Stirnreihen sind Schrägreihen geworden. In dieser Formation wird der Marsch so lange fortgesetzt, bis die gewünschte Richtung erreicht ist. „Halb rechts — um!“ „Um!“ auf dem rechten, die Drehung hat auf dem linken Fuße zu erfolgen. Die Stirnreihen sind wieder hergestellt und die Säule zieht parallel ihrer ursprünglichen Bahn vorwärts, nur so und soviel Schritte weiter links.

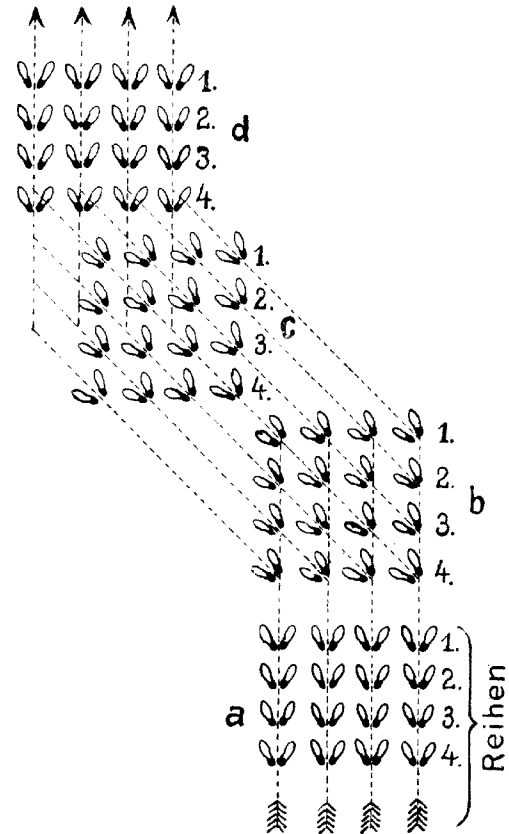


Fig. 117.

Schrägmarsch einer Säule.

(a zeigt den ursprünglichen Vormarsch, b die Säule nach der Viertel-Drehung links, c den Schrägmarsch und d den weiteren Vormarsch nach der Viertel-Drehung rechts.

Zu beachten ist dabei, daß nur Schrägreihen entstehen, daß also weder die Reihen, noch die Säule eine mehr oder minder große Schwenkung dabei ausführen und dadurch in einen mehr oder minder spitzen Winkel zu ihrer ursprünglichen Bahn geraten; ein gewöhnlicher Fehler, der dadurch entsteht, daß beim Schrägmarß links (rechts entgegengesetzt) der linke Flügel und die hinteren Reihen stocken, nicht so frei weg marschieren, wie nötig.

Zu gern gemachten Übungen im Reihenkörper gehört auch das Gehen im Viereck und Kreuz.

Gehen im Viereck.

Besonders dieses wird öfter und zwar meist in Verbindung mit Freiübungen ausgeführt. Der hierzu in den Reihen und Rotten geöffnete Reihenkörper geht gewöhnlich 4 Schritte vorwärts, auf „4“ führt jeder Einzelne zugleich mit dem Schlußtritt $\frac{1}{4}$ -Drehung links (rechts) aus, um dann wieder in der neuen Richtung 4 Schritte vorwärts zu gehen usw. Dasselbe noch zweimal wiederholt, so daß nach viermaliger Ausführung der Reihenkörper (und somit jeder Einzelne) wieder an seinem alten Ort steht. Die Drehung kann natürlich auch beim Antreten geschehen, also $\frac{1}{4}$ -Drehung links und gleichzeitiges Antreten links, bei Rechtsausführung geschieht das Antreten sowie die Drehung rechts. Nach, vor oder mit der $\frac{1}{4}$ -Drehung wird meist eine Freiübung eingefügt, welche dieselbe Schrittzahl an Zeit beansprucht, die zur Ordnungsübung nötig war.

Gehen im Kreuz

nennt man ein Vor- und Rückwärtsgehen jedes Einzelnen (ohne und mit Schlußtritt), dem eine $\frac{1}{4}$ -Drehung links (rechts) angeschlossen wird. Auch dies ist noch dreimal zu wiederholen, bis jeder Einzelne wieder zu derselben Stirnstellung auf seinen alten Platz gelangt ist. Ebenso kann auch hier die Drehung beim Antreten erfolgen, sowie nach jedem Vor- und Rückwärtsgehen eine Freiübung eingefügt werden.

III. Abschnitt: Das Reihenkörpergefüge.

Zu einem Reihenkörpergefüge gehören wiederum wenigstens 2 Reihenkörper, also mindestens 8 Personen.

Ebenso wie der Reihenkörper, kann auch das Gefüge in Linie oder Säule stehen und ebenso entsprechen die Umwandlungen von der Linie zur Säule und umgekehrt denselben Übungen im Reihenkörper.

Ein Gefüge kann auf die einfachste Art durch bloße Teilung eines Reihenkörpers hergestellt werden, z. B. durch Abteilen mehrerer Reihen oder Rotten einer Säule. Durch gleichzeitiges Anordnen von ein oder mehr Schritt Abstand wird dies deutlicher. Außer-

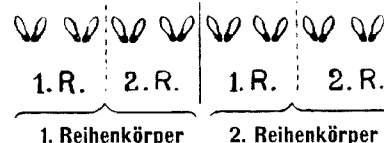


Fig. 118.
Stirnlinie des Gefüges.

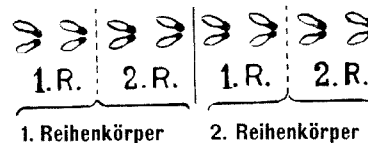


Fig. 119.
Flankenlinie des Gefüges.

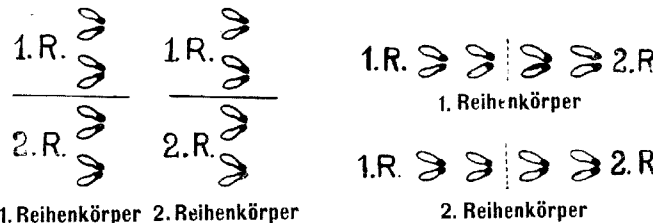


Fig. 120.
Stirnsäule des Gefüges.



Fig. 121.
Flankensäule des Gefüges.

dem kann die Bildung des Gefüges durch Abzählen oder Reihen, Ziehen, Schwenken aus der Stirn- oder Flanken-

reihe, sowie durch Aufmarsch geschehen. Teilt man eine Achter-Stirnreihe durch Abzählen (1—4) in 2 Hälften und halbiert die dadurch entstandenen Viererreihen nochmals durch Abzählen (1—2), so bilden je 2 Paare einen Reihenkörper, das Ganze also — die ursprüngliche Achterreihe — ein Reihenkörpergefüge, und zwar in Stirnlinie. Die einfachsten Formen des Reihenkörpergefüges sollen die Abbildungen (Fig. 118—121) veranschaulichen.

Fig. 120 ist aus der Fig. 118 durch $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts der Reihenkörper und $\frac{1}{2}$ -Drehung aller, Fig. 121 aus der Fig. 119 durch Nebenreihen des 2. Reihenkörpers links neben den 1. entstanden.

Durch Reihen, Ziehen, Schwenken lassen sich auf leichte, einfache und interessante Weise solche Gebilde herstellen. Z. B.:

1. Aus der Achter-Stirnreihe
 - a) durch Reihungen; b) durch Schwenkungen.
2. Aus der Achter-Flankenreihe
 - a) durch Reihungen; b) durch Winkelzüge.

Bildung von Reihenkörpergefügen.

1. Aus der Stirnreihe (Fig. 122 und 123).
2. Aus der Flankenreihe (Fig. 124 und 125).

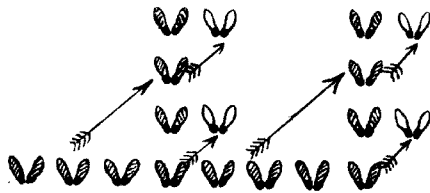


Fig. 122.

Durch Vorreihen rechts in den Viererreihen und Nebenreihen rechts in den Paaren.

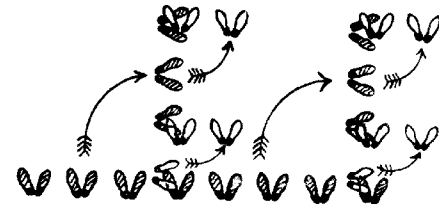


Fig. 123.

Durch Viertel-Schwenkung rechts der Viererreihen und Viertel-Schwenkung links der Paare.

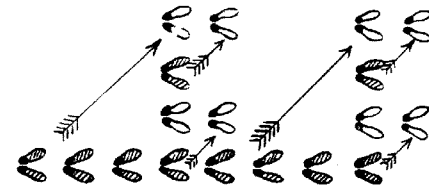


Fig. 124.

Durch Nebenreihen links neben die 1. in den Viererreihen und Vorreihen links in den Paaren.

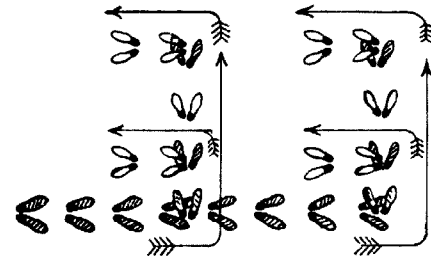


Fig. 125.

Durch Winkelzug links erst der Viererreihen, dann der Paare.

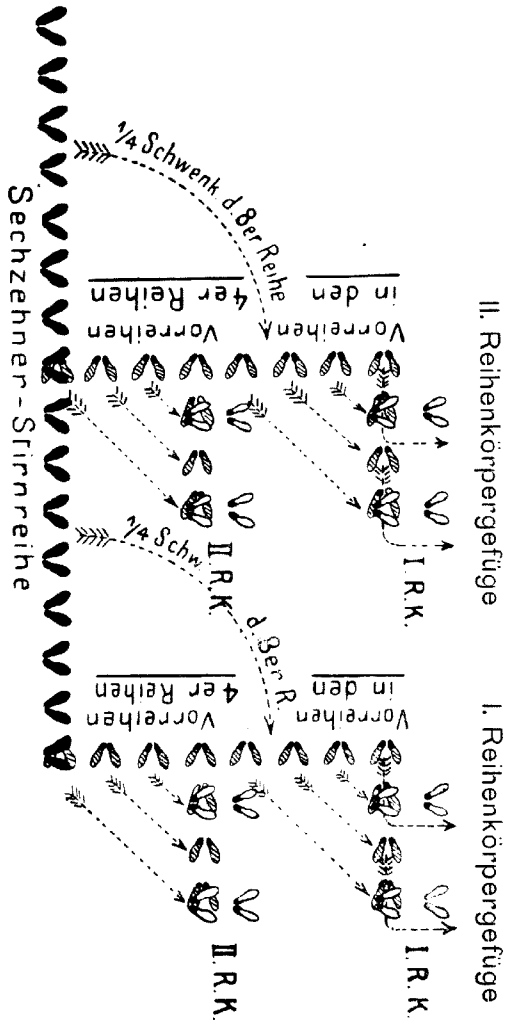


Fig. 126.

Gefüge 2. Art, bestehend aus 2 Reihenkörpergefügen.

Sechse Reihenkörpergefuge besteht aus 2 Reihenkörpern = R. K. (Flontenflächen) von je 2 Flontenpaaren. Geblibt aus der Sechzehner-Stirnreihe durch Viertel-Schwenkung rechts der Viererreihen; Voreihen links der Viererreihen; Viertel-Schw. links der Zweierreihen.

Wie aus diesen Beispielen leicht zu ersehen, lassen sich noch eine große Anzahl der verschiedensten Kombinationen ausführen, als: Verbindungen von Reihungen, Schwenkungen und Winkelzügen links und rechts usw.



IV. Abschnitt: Das Gefüge von Gefügen.

Durch dreifache Teilung einer genügend großen Reihe (mindestens 16 Personen) erst in Achter-, dann in Vierer- und zuletzt in Zweierreihen mittelst Abzählens wird ein Ordnungskörper hergestellt, welcher zwei Reihenkörpergefuge umfasst; derselbe wird als

Gefüge von Gefügen

oder als Gefüge 2. Art bezeichnet.

Nach den vorstehenden Abbildungen von Reihenkörpergefügen ist es ein Leichtes, sich ein Gebilde vorzustellen, das aus der Sechzehner-Stirnreihe, z. B. durch $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts der Achterreihen, $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts der Viererreihen und $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts der Zweierreihen entsteht. Daß diese Herstellung auf ebensoviel und noch verschiedenere Weise als die Bildung des Gefüges geschehen kann, ist ebenso selbstverständlich. Vorstehend die Abbildung eines Gefüges von Gefügen (Fig. 126).





Reigenartige und Reigenübungen.

I. Reigenartige Übungen.

Unter diesen sind zunächst alle Aufzüge oder Aufmärsche zu verstehen, welche fast ausnahmslos dazu dienen, eine praktische Aufstellung zu Frei-, Stab-, Hantel- und Reulenübungen zu schaffen, die unter Beschreibungen anmutiger Figuren und Entwicklung gefälliger Formen vor sich geht.

Aufzug und Aufmarsch.

Aufzug ist der umfassende Name für alle Arten der Entfaltung zur Aufstellung einer Mehrzahl Übender. Er kann beispielsweise auch hüpfend, auf allen Vieren gehend usw., ausgeführt werden, während ein Aufmarsch, wie schon der Name sagt, nur im Marsche entwickelt werden kann, also einen viel engeren Begriff in sich schließt, der freilich bei unserem gewöhnlichen Turnen meist nur in Betracht kommt, weswegen wir uns auch hier auf diese Bezeichnung beschränken.

Zuvor einige Worte über das

Gehen, Marschieren und Laufen.

Alle drei Fortbewegungsformen sollen in aufrechter Haltung mit zurückgenommenen Schultern, hochgetragenen Kopf und vorgewölbter Brust erfolgen. Beim Gehen aber werden die Fersen zuerst aufgesetzt und der Fuß rollt

sich beim Vorschreiten bis zur Spitze ab. Die Arme pendeln zwanglos aber kräftig am Körper mit, der Oberkörper bleibt unbeweglich. Diese natürlichste Gangart ist am ergiebigsten, weil sie jede unzweckmäßige Bewegung vermeidet und keinen Muskel mehr als nötig anstrengt. Sie eignet sich daher am besten zum gewöhnlichen Gebrauch und zum Wandern. Das Schrittmaß sei möglichst lang, jedoch ohne Überanstrengung. Schnelles kurzes Trippeln ermüdet schneller als langes, ruhigeres Schreiten. Auch die militärische Forderung des Auswärtsetzens der Füße ist naturwidrig und daher kräftevergeudend. Die Füße sollen beim Wandern möglichst gradeaus gesetzt werden, da die Hebelwirkung der Füße dann eine naturgemäßere und demzufolge leichtere ist. Zumal beim Wett-Schnellgehen wird niemand mit auswärts gesetzten Füßen siegen können. Über die verschiedenen Arten des Gehens siehe Band VI unseres Lehrbuches „Die Freiübungen“.

Anders beim Marschieren. Der straffe Marsch wird nur auf kurze Zeit als Schaustück beim Auf- und Abmarsch gebraucht. Hier wird nicht Ausdauer, sondern Kraft und Schönheit verlangt. Darum werden die Beinmuskeln zur möglichsten Streckung der Beine scharf angespannt. Anstatt mit den Fersen wird mit der ganzen Sohle, beim militärischen Parademarsch gar mit der Fußspitze zuerst aufgetreten. Der Körper wird starrer, gezwungener gehalten als beim Gehen. Der gute Marsch bedeutet eine äußerst anstrengende Muskelarbeit, gewährleistet aber besseren Gleichtakt und bietet ein schöneres Bild, wenn er nicht gar zu übertrieben aus lebendigen Menschen Holzpuppen macht. Die Schritte sollen ebenfalls möglichst lang, das Taktmaß aber dabei auch ein recht flottes sein. Ein Aufmarsch mit kurzen Schritten und dabei noch gar im „Fliege in der Buttermilch-Takt“ wirkt elend langweilig. Mindestens 120 Schritte in der Minute sollen dabei gemacht werden, lieber noch mehr als weniger.

Das **Laufen** unterscheidet sich vom Gehen und Marschieren erstens meist durch ein schnelleres Taktmaß — beim Dauerlauf etwa 180 Schritte in der Minute, welche Schrittzahl sich beim schnellsten Lauf bis auf 300 erhöht, — zweitens — und dies ist das ausschlaggebende Merkmal — durch flüchtiges Freisliegen des Körpers bei jedem Schritte. Wenn der eine Fuß schon den Boden verlassen, ist der andere noch nicht niedergesetzt. Das Laufen besteht also aus fortgesetzten Schrittsprüngen. Beim Gehen und Marschieren müssen im Gegensatz dazu bei jedem Schritt flüchtig beide Füße gleichzeitig den Boden berühren. Der eine hat ihn noch nicht verlassen, wenn der andere schon niedergesetzt wird. Stets muß mindestens ein Fuß den Boden berühren. Auch hierbei müssen die Füße stets in der Laufrichtung niedergestellt, dürfen also nicht nach außen gedreht werden. Die gebeugten Arme dürfen weder um den Körper schlenkern, noch krampfhaft steif gehalten werden, sondern müssen in natürlichster Weise kräftig neben dem Körper pendeln. Bei dem Dauerlauf gilt nach Schmidt das Aufsetzen der Fußsohle als beste Form, der Schnelllauf dagegen erfolgt auf den Fußspitzen, ebenso der Schönlauf bei Auf- und Abzügen, nur werden beim Schnelllauf die Knie möglichst emporgerissen, während beim Schönlauf die Beine möglichst gestreckt hinten bleiben. Der Körper ist hoch aufgerichtet, der Kopf zurückgelegt. Die Schrittlänge beträgt im Mittel etwa 120—140 cm, mit zunehmender Schnelligkeit steigt sie aber sogar bis auf 190 cm. Lange Schritte sind zu erstreben. Das Heben der Unterschenkel, womöglich gar bis an das Gesäß, ist als ganz unzumutbare Kraftverschwendung zu vermeiden. Der Befehl zum Laufen lautet: „Im Lauffschritt! — marsch! — marsch!“ „Im“ langgezogen, „Lauffschritt“ kurz, „marsch!“ lang, das zweite „marsch!“ wieder ganz kurz und schneidig, da es der Ausführungsbefehl ist.

Der Aufmarsch.

ist in den meisten Fällen symmetrisch, d. h. beide räumlich zu teilende Hälften (oder gar vier Viertel) zeigen die gleichen Formen. Er kann erfolgen:

a) Nur durch Ziehen einer Reihe mit fortgesetzter Teilung (Fig. 127, Lionscher Aufmarsch) oder durch Ziehen einer Säule mit abwechselndem links und rechts Schwenken der Reihen an bestimmten Punkten, um beim Wiedertreffen verdoppelt oder verdreifacht (Fig. 128) zu ziehen.

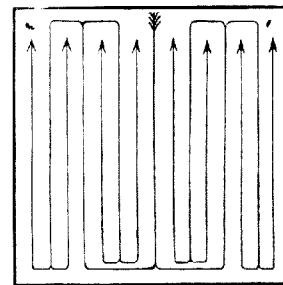


Fig. 127. Lionscher Aufmarsch

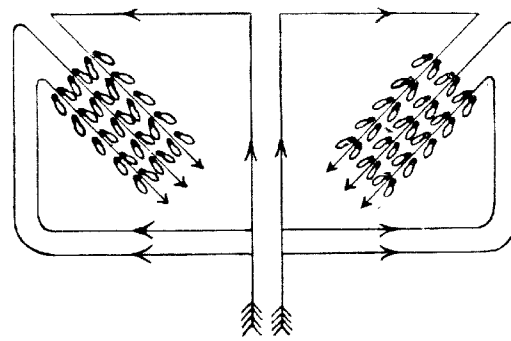


Fig. 128.

Aufmarsch durch Ziehen mit Bildung von Sechserreihen aus einer Säule von Stirnpaaren durch Geradeausziehen jedes 1., Winkelzüge links und rechts jedes 2. und 3. Stirnpaares in der Mitte des Übungsraumes. Während die 2. und 3. Paare einen zweimaligen Winkelzug ausführen, trennen sich die Rotten der 1. Paare am Ende des Übungsraumes und ziehen im Winkelzug nach außen um sich in der nächsten Ecke mit den 2. respektive 3. Paaren im Schrägrückzug zu Dreierreihen und in der Mitte bei den Dreierstirnensäulen zu Sechserreihen zu vereinigen.

- b) Durch Ziehen mit Reihungen (Fig. 129 bis 131).
 c) Durch Ziehen mit Drehungen der Einzelnen in den Reihen (Fig. 132 bis 134).
 d) Durch Ziehen und Schwenken der Reihen (Fig. 135).
 e) Durch Ziehen in Verbindung mit Reihungen und Drehungen oder Schwenkungen (Fig. 136).

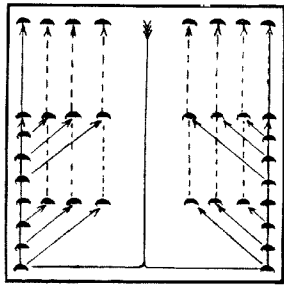


Fig. 129.
Aufmarsch durch Ziehen und Nebenreihen der Vierereihen nacheinander.

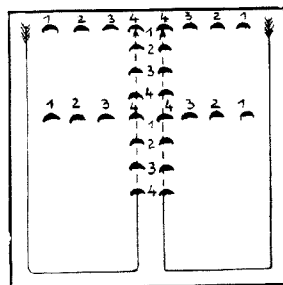


Fig. 130.
Aufmarsch durch Ziehen und Nebenreihen der Vierereihen mit Ausweichen der Vorderen nach außen.

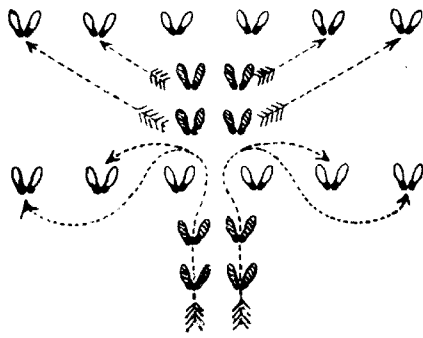


Fig. 131.
Aufmarsch durch Ziehen mit Nebenreihen in den Dreierreihen nach außen und gleichzeitigem Öffnen der Reihen. In der 2. Reihe ist dies Nebenreihen mit Schlingeln verbunden.

Der Formen gibt es unzählige, jedoch ist die äußerste Beschränkung auf möglichst einfache und kurze Aufmärsche

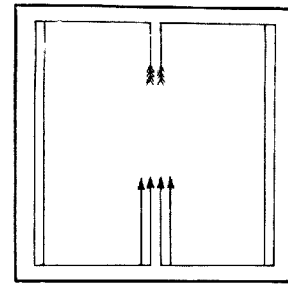


Fig. 132.
Aufmarsch durch Ziehen und Viertel-Drehungen der Einzelnen in der Reihe.

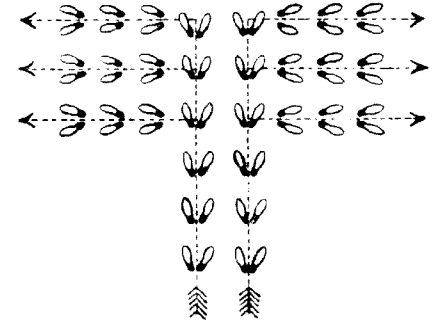


Fig. 133. Aufmarsch durch Ziehen und Drehen der Einzelnen jeder Dreierreihe nach außen mit nachfolgenden Winkelzügen der Dreierstirnfülen nach vorn mit Vereintigen zu Sechsen.

anzuraten, zumal im gewöhnlichen Übungsbetriebe. Beachte vor allen Dingen folgende Regel:

„Je größer die Teilnehmerzahl ist, desto einfacher muß der Aufmarsch sein.“ Bei großen Turnfesten läßt man am besten an der Hinterseite des Übungsplatzes mit dem je nach der Breite der Aufstellung notwendigen Seitenabstand soviel Viererstirnfülen antreten, als nötig sind, die gewünschte Reihbreite der Aufstellung zu erreichen, also z. B. 8 solcher Säulen, wenn 32er Reihen hergestellt werden sollen. Die Säulen marschieren gleich-

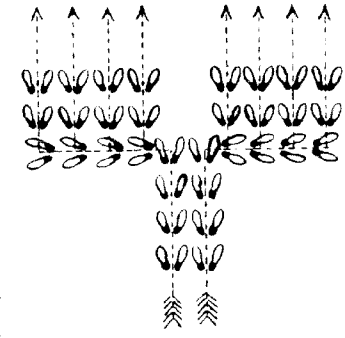


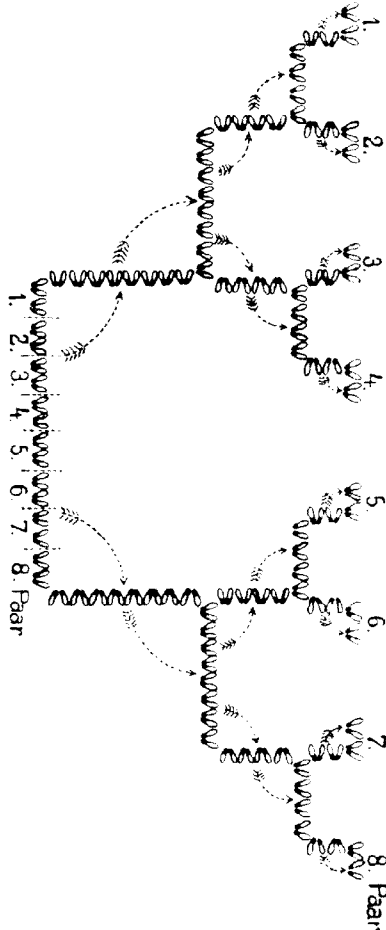
Fig. 134.
Aufmarsch durch Ziehen und Drehen der Einzelnen in den Viererreihen.

zeitig mit 2 bis 4 Schritt Abstand von Reihe zu Reihe (nach-
einander Abmarschieren der Reihen nach 2 resp. 4 Zeiten)

aufgestellte Rich-
tungsfahnen, um
nach vollendetem
Vormarsch mit Öff-
nen der Rotten alle-
samt gleichzeitig und
gleichmäßig Seiten-
abstand in den
Reihen zu nehmen.

Man lasse sich
nicht von schönen
symmetrischen Zeich-
nungen täuschen und
vergeße nie die Aus-
führungsmöglich-
keit und das dann
entstehende Bild. So
sehen z. B. die Bilder
zu dem Aufmarsch der
Fig. 137 u. 138 recht
verlockend aus, in
der Praxis aber sind
solche Bilder un-
möglich bei diesem
Aufmarsch (nur in
geteilter Ordnung,
also durch Aus-
führung zweier ganz
gleicher Aufmärsche
in den beiden Hälften
des Übungs-
raumes, ist die Her-
stellung ähnlicher

Fig. 135. Aufmarsch durch fortgesetztes Schwenken der Reihen in geteilter Ordnung beim Vorziehen einer Sechsecker-Straßenfahne.



Figuren möglich). Denn wenn die Viererstrahlfahne in Fig. 137
und die Achtersäule in Fig. 138 bei ihrem Vorziehen in der
Mitte angekommen sind, müssen die Kreuzungen in der Mitte be-
endet sein, sonst können die Säulen nicht weiter. Man sieht
also in der Praxis stets nur ein Dreieck anstatt der zwei sym-
metrischen in den Zeichnungen und dieses eine auch nur solange,
bis die hereinziehende Spitze der Säule vor die Mitte gelangt.
Solche Aufmärsche lassen sich daher nur unter sorgfältigen Be-
rechnungen vornehmen, ob die Größe des Übungsraumes bei der
Anzahl der Teilnehmer die Ausführung gestattet. Derselbe
Vorzicht ist auch bei Fig. 136 geboten.

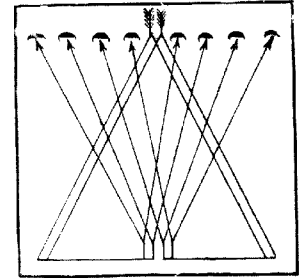


Fig. 136. Aufmarsch durch Schrägvorzüge und Achtel-, Viertel- und Dreiachtel-Drehungen der Einzelnen in der Reihe mit gleichzeitig. Erfren.

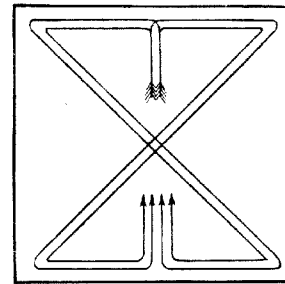


Fig. 137. Aufmarsch durch Winkel-, Schrägzüge und Schwenkungen.

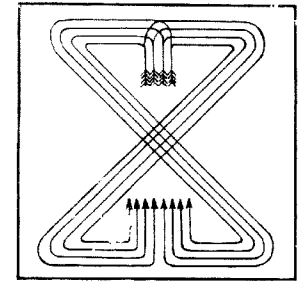


Fig. 138.

Bei kleineren Abteilungen wird der Seitenabstand in
den Reihen oft durch Handfassung der 1. Reihe und strahlen-
förmiges Öffnen nach außen bis zur Streckung der

Arme während des Vormarsches gewonnen (Fig. 139). Nach vollendetem Öffnen der ersten Reihe zieht diese noch genügend weit geradeaus, um dann einen Gegenzug in den

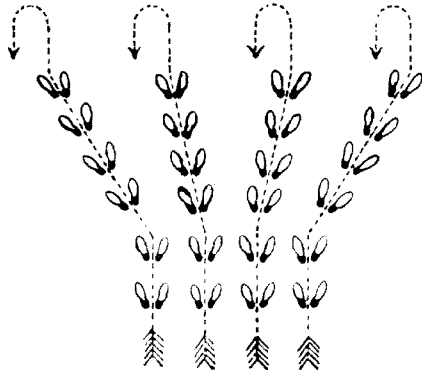


Fig. 139.

Strahlenförmiges Öffnen der Reihen während des Vormarsches und Gegenzug links der Rotten.

Rotten auszuführen, wobei Richtung und Abstand noch ausgeglichen werden. Natürlich kann auch ohne Gegenzug gehalten werden und die Ab- teilung hat sich auf die erste Reihe auszurichten.

Keilförmige Aufstellung. Diese eignet sich vorzüglich für kleine Abteilungen — Musterreigen in Freiübungen oder

Abungen mit Handgeräten bei Festen und Schau- turnen. Sie wird am überraschendsten und damit am schönsten erreicht, wenn die Abenden in einer Flankenlinie durch die Mitte des Übungsraumes (der Bühne) nach vorn ziehen. Die Flankenlinie ist vorher abgezählt. Der Erste für sich allein, die nächste Reihe besteht aus zweien, die zweite Reihe aus dreien, die dritte aus vieren usw.

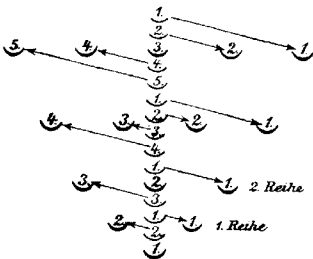


Fig. 140.

Keilförmige Aufstellung.

Auf den Befehl „links — (rechts) — um!“ oder besser noch auf ein entsprechendes Zeichen des Leiters machen alle $\frac{1}{4}$ -Drehung links (rechts), um dann sofort mit Handfassung in den ab-

gezählten Reihen $\frac{1}{4}$ -Schwenkung rechts (links) um die Reihemitteln mit gleichzeitigen Öffnen der Reihen bis zur Armstreckung auszuführen (Fig. 140).

Der Erste macht nur $\frac{1}{4}$ -Drehung rechts am Ort. Will man dann noch gleichen Schrittabstand haben, läßt man (Aufstellung Fig. 140 vorausgesetzt) den Vordersten drei, die 1. Reihe zwei und die 2. Reihe einen Schritt vorwärts ausführen.

Abmarsch.

Einem Aufmarsch muß logischerweise ein Abmarsch folgen. Müssen wir aber schon beim ersteren dringend zur Kürze und Einfachheit raten, so noch mehr hier. Der Aufmarsch ist gewissermaßen der Auftakt, dem durch die folgenden Gemeinübungen eine Steigerung folgt. Er wird daher bei Festen vom Publikum noch mit einigem Humor ertragen, wenn er nicht gar zu lang ist und vorgesehenermaßen klappt. Aber der Abmarsch kann nie zu kurz sein. Am besten wirkt er im Lauffschritt auf dem kürzesten Wege. Je schneller der Platz geräumt wird, desto wirkungsvoller ist der Schluß. Kein größerer Fehler kann gemacht werden, als einem komplizierten Aufmarsch einen genau widergleichen Abmarsch folgen zu lassen. Auf Festen wirkt es langweilig und im Übungsbetrieb ist die Zeit zu kostbar für derlei wertlose Spielereien.

Unter reigenartigen Abungen versteht man auch noch Verbindungen von Ordnungs- und Freiübungen (auch Stab-, Hantel-, Keulen-Abungen usw.), die in fortgesetzter Folge — bei Festlichkeiten unter Musikbegleitung — ausgeführt werden können.

II. Reigen.

Reigen können entweder nur aus Ordnungsübungen zusammengesetzt sein — dann sind sie jedoch völlig wertlos, wenn sie nicht etwa im Lauffschritt ausgeführt werden, was unter Umständen hohe Anforderungen an Herz und Lunge

stellen kann und deshalb kräftigenden Wert hat — oder sie können aus Verbindungen von Ordnungsübungen mit Frei-, Stab-, Keulen-, Reisen-, Fechtübungen usw. bestehen. Nach der Art solcher im Reigen vorkommenden Übungen bezeichnet man diesen dann als Stab-, Fechter-, Fahnen-, Tanzreigen usw.

In der Beliebtheit von Reigenaufführungen ist wohl mit Recht eine Anerkennung der Schönheit und Anmut der in solcher Vorführung zu Ausdruck gelangenden Bewegungsformen zu suchen, was wesentlich durch die symmetrische Ausführung erreicht wird.

Die Grundlage eines Reigenes bilden immer die Ordnungsübungen, entweder als Schreitungen im gewöhnlichen Marschtempo — auch Laufschrift — oder in den verschiedenen Gang- und Hüpparten sowie Tanzschritten. Besonders eignet sich der Reigen für das Frauen- und Mädchen- sowie Knabenturnen, doch findet derselbe auch für das Männerturnen, insbesondere in Verbindung mit interessanten Gruppen aus dem Gebiete der Frei-, Stab- usw. Übungen oder auch pyramidenartigen Gruppenzusammenstellungen lebhaften Anklang. Ein Reigen soll aber nicht etwa aus einer willkürlichen Zusammenstellung von Turnübungen bestehen, sondern ein einheitlich geordnetes, charakteristisches Ganzes bilden. Es ist deshalb immer ein bestimmtes Motiv, ev. mehrere: ein oder mehrere Gangarten, Ausfallstellungen usw. zugrunde zu legen, das sich, wenn auch mit Veränderungen, in allen Teilen wiederholt, ähnlich wie dies bei einer musikalischen Komposition der Fall ist. Demzufolge haben sich auch dem Charakter der Musik oder des Liedes — z. B. bei Liederreigen — entsprechend, die betr. Gang- oder Hüpparten anzupassen, man wird die Letzteren also besonders bei Liedern fröhlicher Natur verwenden. Der Sinn des Liedertextes soll auch möglichst in der Reihenbewegung zum Ausdruck gelangen (z. B. Müllerreigen = Kreisziehen). Aus dem Gesagten ging schon hervor, daß sich der Charakter des

Reigenes auch dem Geschlecht der Ausführenden anpassen muß. Im Frauen- und Mädchenturnen wird man die Schritt- und Hüpparten, besonders Tanzschritte, die das Zierliche, Anmutige, Sinnige verkörpern, vorziehen, für Knaben eignen sich besser Marschbewegungen in Verbindung mit Reihen, Schwenken, Kreisen nach einem fröhlichen Wanderliede, während für das Männerturnen schwierigere, Kraft und Energie erfordernde Übungsformen aus den schon angeführten Übungsgebieten am Platze und den Ordnungsübungen einzufügen sind. Hierzu wird man auch meist eine kräftige Musikbegleitung wählen. Es ist zu vermeiden, einen schwierigeren Übungsstoff zu benutzen, als ihn die Ausführenden zu beherrschen vermögen und hat auch bei einem Reigen wie bei jeder Turnübung eine allmähliche Steigerung der Übungsschwierigkeiten stattzufinden, auf jeden Fall ist jedoch der turnerische Charakter eines solchen zu wahren, z. B. auch bei Tanzreigen. Obgleich für jede beliebige Anzahl von Personen Reigen gebildet werden können, so wird man doch meist eine beschränkte und bestimmte Anzahl — behufs symmetrischer Ausführung: 12, 16, 20 usw. — von Teilnehmern bevorzugen, die man durch entsprechenden Aufmarsch in Gasse, Viereck, Kreis oder Stern zur Aufstellung bringt. Es empfiehlt sich bei der Einübung eines Reigenes einzelne Teile, z. B. bestimmte Gruppenstellungen, vorher für sich zu üben, um ein schnelleres und leichteres Erlernen zu ermöglichen. Selbstverständlich sind die einzelnen Bewegungen im Einklang mit dem Takt der Musik oder der Melodie des Liedes zu setzen, die einzelnen Hauptbewegungen haben immer auf die ersten Taktzeiten zu entfallen.

Beispiele von Reigen anzuführen, müssen wir uns auch hier versagen, vorstehende Ausführungen sollen nur als kurze Wesensdarstellung dienen.

In keinem Ver-
eine darf fehlen:

Handbuch des gesamten Turnunterrichts für die Vereine des Arbeiter-Turnerbundes

Band I. Die Hilfeleistung beim Gerätturnen. Von Otto Wedler. Preis 1.25 Mk.

Wörtliche und bildliche Anleitung zur rascheren Erlernung der Gerätübungen sowie zur Verhütung etwa dabei vorkommender Unfälle. Mit 99 nach photographischen Augenblicksaufnahmen des Verfassers hergestellten Bildnissen und 18 Wiedergaben aus älteren Lehrbüchern.

Mit Anhang: Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Band II. Vom Turnbetrieb. System, Methode, Dorturner-ausbildung usw. Von R. Koppisch. Preis 1.25 Mk.

Neben der Erklärung der hauptsächlichsten Turnsysteme u. verschiedener methodischer Lehren behandelt dieser Band die Dorturnerausbildung u. -prüfung sowie die Befehlsweise u. gibt dem Turnleiter wichtige Winke.

Band III. Die Ordnungsübungen. Von R. Koppisch und G. Krauß. Preis 1.25 Mk.

In diesem Bande ist u. a. die Bildung und Umgestaltung von Reihen und Reihentüchern, das Kreisen, Ziehen, Schwenken usw. behandelt, auch sind die dazu nötigen Befehle und Schrittzeiten angegeben. 134 Abbildungen vervollständigen auf das Klarste die Erläuterungen.

Band IV. Turnspiele. Von R. Koppisch. Preis 1.25 Mk.

Ausgabe A: Starker Einband wie bei den bisher erschienenen drei Bänden. — Ausgabe B: Biegsamer, abwaschbarer Einband für den täglichen Gebrauch. Bei der Bestellung bitten wir die Art des Einbandes anzugeben. Unbefritten ist das Werk eines der besten aller Spezialbücher. Immer mehr breitet sich die Bewegung für unsere Volksspiele aus und wird hierzu das Buch unseres Bundesturnwarts in jeder Beziehung einen trefflichen Berater abgeben.

Ratgeber f. angehende Dorturner. Von G. Benedix. 70 Pfg.

Das Werkchen behandelt in verständlicher Form alles das, was ein Dorturner wissen muß. Turnsprachliche Ausdrücke, Bildung von Reihen, Befehlsweise, Anleitungen für Frei-, Stab- und Hantelübungen, Übungsbenennungen an den Geräten usw.

Die Altersriege. Betriebsweise und Übungsstoff. Von G. Benedix. Preis 1 Mk.

In eingehender Weise behandelt das Buch das Turnen der Altersriege, gleichzeitig reichhaltigen Übungsstoff bringend. Für jeden Dorturner von Altersriegen ein unentbehrliches Hilfsmittel.

Der Turnwart. Ein Hilfsbuch für Vereins-Turnwarte. Von G. Benedix. Preis 70 Pfg.

Aus dem Inhalt heben wir hervor: Von den Pflichten und vom Auftreten des Turnwartes. Der Turnwart als Leiter der Turnstunde, Gemeinübungen, Spiele und volkstümliche Übungen. Das Heranbilden von Dorturnern. Der Turnwart als Leiter der Dorturnerstunde, Dorturnersitzungen. Berührungspunkte mit Behörden usw.